1898. **Der Gesellige.** No. 299.

Donnerstag, 22. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Das neue preußische Abgeordnetenhaus.

Der preußische Landtag (Abgeordnetenhaus und Herrenhaus) ist laut amtlicher Mittheilung im „Reichs- und Staatsanzeiger" auf Montag, den 16. Januar 1899, nach Berlin einberufen.

Die Einberufung erfolgt darum so spät, weil man sonst noch eine Auflösung des alten, am 31. Oktober bezw. 7. November 1893 gewählten und am 16. Januar 1894 zusammen getretenen Abgeordneten-Hauses vornehmen müßte. Die Regierung ist nämlich der Ansicht, daß die Dauer einer Legislatur-Periode in Preußen nicht nach den Wahlterminen, sondern nach dem Datum des ersten Zusammentritts der neugewählten Kammer zu berechnen sei. Im Reiche gilt dagegen der Wahltag als Grenze der Legislaturperiode. Der preußische Landtag wird bei seinem Zusammentritt außer dem in seinen Grundzügen festgestellten Staatshaushalt 1899/1900 nicht viel gesetzgeberisches Material vorfinden. Aus dem Ministerium des Innern wird mit Sicherheit der Gesetzentwurf betreffend die Anstellungsverhältnisse der Kommunalbeamten vorliegen. Das Finanzministerium wird die wissenschaftlichen Vorlagen erst im Laufe der Tagung fertigstellen und einbringen können, da noch andere in Betracht kommende Instanzen gehört werden müssen. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten will im Laufe der Tagung wieder mit einer Sekundärbahnvorlage hervortreten. Die Frage der Neuordnung der Wasserbauverwaltung dürfte in einer Vorlage Ausdruck gewinnen. Wann die große Kanalvorlage an den Landtag kommen wird, steht auch noch nicht fest. Das neue Haus, in welches die preußischen Volksvertreter einziehen werden, liegt an der Nordseite der Prinz-Albrechtstraße und ist mit seiner Front eine erhebliche Strecke von der Straßenflucht abgerückt. Der Entwurf und die Ausführung des neuen Gebäudes stammen von dem Regierungs-Baurath Friedrich Schultze. Die architektonisch reich gestaltete Vorderfront ist im italienischen Renaissancestyl ausgeführt. Als Baumaterial diente echter Sandstein.

Drei mächtige Portale führen von dem Vorplatz in die Eintrittshalle, hinter welcher sich das Treppenhaus erhebt.

Der große Sitzungssaal im Mittelbau ist 24 m breit und 30 m tief, die Wandelhalle 18 m breit und 40 m lang. Die innere Einrichtung ist auf Grund der neuesten Erfahrungen praktisch gestaltet.

Hinter dem Abgeordnetenhause wird sich das neue Herrenhaus erheben, welches seine Front nach der Leipzigerstraße wendet, wo das alte Reichstagsgebäude bereits abgerissen ist.

Berlin, den 21. Dezember.

— Das Kaiserpaar hat am Dienstag Nachmittag die erste chemische Anstalt der Universität Berlin besucht, um einen Vortrag des englischen Professors Ramsay über die von ihm entdeckten neuen Gase zu hören. Auch der englische Botschafter Sir F. C. Lascelles war anwesend. Nach Beendigung des Vortrages, dem das Kaiserpaar mit großem Interesse gefolgt war, fuhr der Kaiser zum Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow.

— Der Audienz, in welcher, wie schon mitgetheilt, der Kaiser am Dienstag den österreichischen Botschafter v. Szögyeny-Marich empfing, wird hohe Bedeutung beigelegt. Zweifellos steht dieser Empfang mit den Rückwirkungen der Thatsachen in Zusammenhang, daß bisher von keiner offiziellen Stelle Oesterreich-Ungarns irgend etwas geschehen ist, um den Eindruck der Rede des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Thun (wegen der Ausweisungen von Oesterreichern aus Preußen) abzuschwächen.

— Das Deutsche Centralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, welches unter dem Protektorat ihrer Majestät der Kaiserin und dem Ehrenvorsitz des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe vor drei Jahren ins Leben trat, hat es als seine erste Aufgabe betrachtet, dafür Sorge zu tragen, daß das Reichsgebiet mit einer hinreichenden Anzahl von Heilstätten besetzt werde. Eine Reihe solcher Anstalten, die mit gutem Erfolge bereits im Betrieb sind, haben bewiesen, daß der Deutsche im Falle der Erkrankung an Tuberkulose die Heilmittel nicht im Auslande zu suchen braucht, sondern sie am besten in unmittelbarer Nähe des Ortes, in dem er leben und arbeiten soll, findet. In absehbarer Zeit werden nahezu fünfzig Heilstätten für Minderbemittelte zur Verfügung stehen. In den neuen Satzungen, über welche in der am 9. Januar im Beisein der Kaiserin stattfindenden Generalversammlung des Centralkomitees Präsident Gaebel vom Reichsversicherungsamt berichten wird, ist auf eine Erweiterung der Aufgaben des Komitees, soweit diese sich der bisherigen Thätigkeit unmittelbar anschließen, Bedacht genommen.

— Dr. Chrysander, der ehemalige Sekretär des Fürsten Bismarck, wird sich in Weingarten bei Bruchsal niederlassen, um dort die ärztliche Praxis auszuüben.

— Der Wittwe des Dichters Theodor Fontane ist auf Eingabe des Vorstandes des Vereins „Berliner Presse" durch kaiserliche Verfügung eine Ehrenrente von Staatswegen bewilligt worden.

— Der bisherige Erste Bürgermeister der Stadt Nordhausen Kurt Schustehrus ist als Erster Bürgermeister der Stadt Charlottenburg auf zwölf Jahre bestätigt worden.

— Zur Bewältigung des Weihnachtspacket-Verkehrs in Berlin ist in diesem Jahre militärische Hilfe weniger herangezogen, als früher. Dagegen sind in diesem Jahre 1150 Civilpersonen (gegen 600 im Vorjahr) angenommen worden. Die Parade d. h. die Einstellung dieser „Weihnachtsmänner" hat am Montag stattgefunden. Die Helfer erhalten als Mitfahrer 3 Mk., als Besteller 4 Mk. den Tag.

— Der Streik der Seidenweber in Krefeld ist größtentheils beigelegt. Die Fabrikausschüsse der Arbeiter haben beschlossen, die Arbeiter aufzufordern, auf Grund der Erklärung, welche am Sonnabend gefaßt und von den Stofffabrikanten angenommen wurde, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nur die Weber der Firma Crahmer und Gobbers wollen den Streik fortsetzen. Dienstag bereits nahmen in 16 Firmen der Stoffbranche die Arbeiter in kleinen Trupps die Arbeit wieder auf.

In **Lippe-Detmold** herrschen wunderbare Zustände. Die „Lippesche Volks-Zeitung" schreibt u. a.: „Vor kurzer Zeit begegnete ein Einjährig-Freiwilliger dem Flügeladjutanten von Malachowski auf der Straße. Der Einjährige grüßt nicht. Major v. Malachowski ruft den Soldaten zu sich und erhält auf die Frage, warum er nicht sein Honneur mache, die Antwort: Er hätte nicht nothwendig, der „Hausuniform" des Graf-Regenten Honneur zu erweisen. — v. Malachowski wurde 1897 als preußischer Major pensionirt, weil er sich eines in einer Gesellschaft angegriffenen Redakteurs angenommen hatte. Er wurde dann von dem Graf-Regenten zum Flügeladjutanten ernannt auf Grund des dem Fürsten nach der Militärkonvention zustehenden Rechts, Flügel-Adjutanten zu ernennen und deren Uniform zu bestimmen.

Württemberg. In einer der letzten Sitzungen der Abgeordnetenkammer kamen u. a. auch die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften und dabei auch die Besteuerung der Waarenhäuser zur Sprache. Der Minister des Innern v. Pischek führte in längerer Rede aus, darin allein, daß ein Geschäft eine Reihe widersprechender Waarenartikel führt, wird eine Veranlassung für eine besonders hohe Besteuerung wohl noch nicht gefunden werden können. Auch der Besitz von Filialen wird ein sehr unsicheres Urtheil für eine gerechte Abstufung bilden, weil es ja sehr leicht wäre, daß eine Filiale als ein besonderes Geschäftsunternehmen mit eigener Firma etwa unter der Leitung eines Familienangehörigen geführt wird. Es sei außerordentlich schwer, die Grenze zwischen Waarenhäusern und anderen der Zusatzsteuer nicht zu unterwerfenden Betrieben richtig zu ziehen; denn es giebt ja namentlich in kleinen Gemeinden eine Reihe von Geschäften, die alle möglichen Waaren führen. Es liege auch kein innerer Grund dafür vor, daß derjenige Kaufmann, der sich mit einem geringeren Gewinn an den einzelnen Waaren begnügt und diesen Ausfall dadurch hereinbringt, daß er vermöge größerer Umsicht seinen Umsatz steigert, in der Steuer viel härter angesehen werden soll, als derjenige, der einen größeren Gewinn an den einzelnen Waaren nimmt, aber dem es aus persönlichen Gründen nicht gelingt, seinen Umsatz auf diejenige Höhe zu bringen, den er haben möchte.

Frankreich. Der Senat berieth am Dienstag über eine Vorlage, welche die scharfen Strafbestimmungen für Spionage und Verrath noch verschärfen will. Der Senator Monservin befürwortete einen Zusatzantrag, nach welchem Verrath auch in Friedenszeiten mit dem Tode bestraft werden soll. Der Senator Clamagnau bekämpfte die Vorlage, die zu streng sei, und bezeichnete gewisse Fälle, in denen Verurtheilungen ausgesprochen wurden, ohne daß alle Schriftstücke der Vertheidigung mitgetheilt waren, als ungeheuerlich. Redner kam dabei naturgemäß auf die Revision des Dreyfus-Prozesses zu sprechen und sagte dabei, die Revision wäre eine Komödie, wenn dem Kassationshofe nicht alle Schriftstücke mitgetheilt würden. (Lärm.) Der Senator Morellet trat darauf für die Vorlage ein, es sei nothwendig, die Verräther, welche gemeine Verbrecher seien, hart zu bestrafen. (Das Ergebniß der Senats-Versammlung ist noch nicht bekannt.)

Der Antisemitenbund von Frankreich ließ am Dienstag in Paris eine Proklamation anschlagen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Regierung in der Kammersitzung am Montag erklärte, es existire im Kriegsministerium ein geheimes Dreyfusdossier (Aktenbündel), welches nicht mitgetheilt werden könne, ohne daß die Sicherheit des Landes gefährdet werde. (Dabei können natürlich auch diese Akten Fälschungen sein.) Die Proklamation fordert die Regierung auf, die Revision des Prozesses Dreyfus — da dieser nach Ansicht der französischen Antisemiten ein „überführter Verräther" sei — einstellen zu lassen und gegen die „Beleidiger der Armee" einzuschreiten.

Im heutigen Ministerrathe erklärte der Kriegsminister Freycinet, daß er die Offizierschule von St. Cyr bei den Festlichkeiten, die Anfang Januar in Petersburg gelegentlich der Jahrhundertfeier der Infanterie-Schule Pauls I. stattfinden sollen, durch eine Abordnung vertreten lassen werde.

Vatikan. Der „Osservatore Romano", der „Römische Beobachter", das Organ des päpstlichen Stuhles, veröffentlicht folgende Note:

„Wir glauben, dem lebhaften Verlangen Aller derjenigen zu entsprechen, welche der (römisch-katholischen) Kirche und dem Papstthum dienen, indem wir den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß der in Zeitungen verschiedener Länder geführte Streit wegen der Frage des Protektorates über die Katholiken im Orient aufhören möge. Diese Polemiken haben keine ernsthafte Existenzberechtigung und liefern, wenn auch unberechtigt, der dem Heiligen Stuhle feindlich gesinnten sektirerischen (!!) Presse einen Vorwand, die Eintracht der Christenheit zu stören."

Daß der neulich erwähnte Streit zwischen der klerikalen römischen Zeitung „Voce della Verita" und dem deutschen Centrum dem Vatikan höchst unbequem ist, ist begreiflich und deshalb ist die Note des „Osservatore Romano" ihrem Inhalte nach, der den Streit als überflüssig und schädlich kennzeichnet, nicht weiter interessant. Viel interessanter ist sie durch das, was sie nicht enthält. Das Organ des Vatikans vermeidet nämlich sorgfältig, sachlich zu der Protektoratsfrage Stellung zu nehmen. Es erklärt nur: „Die Streitereien über die Protektoratsfrage haben keine ernsthafte Existenzberechtigung". Der Streit hat dann keine Existenzberechtigung, wenn er dem Papstthume unbequem ist, aber die Existenzberechtigung ist sofort da, wenn er dem Papstthume angemessen erscheint. Wodurch sind denn die Erörterungen über die Schutzrechtsfrage so lebhaft geworden? Doch hauptsächlich durch den bekannten Brief

des Papstes an den Kardinal Langénieux und durch die nicht minder bekannte Ansprache an die französischen Pilger. Deutschland hat durch die Abberufung des preußischen Gesandten von Bülow gezeigt, daß es sich nicht alles gefallen lasse, und da wurde man im Vatikan sofort friedlicher.

Italien. Im Abgeordnetenhause sind am Dienstag infolge Anfrage einiger Deputirten an die Regierung die Beschädigungen am Dogenpalaste zu Venedig zur Sprache gebracht worden. In der Beantwortung jener Anfrage hat der Unterrichtsminister der Regierung ein merkwürdiges Zeugniß ausgestellt. Er bemerkte, er habe telegraphisch einen Bericht erhalten, nach welchem „nicht einmal der Schatten einer Gefahr bestehe". Trotzdem sei in jenem Bericht der Rath ertheilt worden, daß die im Dogenpalast untergebrachte kostbare „Markus-Bibliothek" verlegt werde. Der falsche Lärm, fügt der Minister hinzu, rühre von Klatschereien, persönlichen Zwistigkeiten und (unter großer Heiterkeit des Hauses) von der Schwerfälligkeit der Centralverwaltung her. Trotz jener Ableugnungen verlangt der Bericht rasche Maßnahmen, die der Minister denn auch in Aussicht stellte.

Wie nothwendig diese sind, erweist eine Meldung aus Venedig, nach welcher fünf Säle des Dogenpalastes schwere Risse aufweisen. Die Grundmauer ist vom Wasser ganz unterhöhlt. Reparaturen sind an dem historischen Gebäude schon seit langer Zeit nicht mehr gemacht worden. Die Eintrittseinnahmen von 90000 Franks sind vom Ministerium bisher für andere Zwecke verwandt worden.

Rußland. Der diplomatische Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika in Petersburg Herbert Peirce hat dem russischen Finanzministerium einen Vorschlag vom amerikanischen Kredit-Institute unterbreitet, der u. a. den französischen Geldleuten in Paris unliebsam sein wird. Die betheiligten amerikanischen Kapitalisten geben dem Wunsche Ausdruck, beträchtliche disponible Summen in einer russischen Staatsanleihe anzulegen. Soviel die „Russische Telegraphen-Agentur" weiß, hat das Finanzministerium in dieser Angelegenheit bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen.

Der neue russische Unterrichtsminister Bogoliepow äußerte in Mitau, daß die Stadt etwas für das dortige Mädchengymnasium thun müsse, dessen Räume so eng seien, daß die Schülerinnen vor Mangel an Luft fast erstickten. Zu den Schülern bemerkte der Minister: „Bittet Gott, daß er eine gute Ernte gebe, damit der Reichsrath in der Lage sein kann, uns Geld zu geben zum Bau eines Gymnasiums".

Als neue russische Heeresmaßregel wird vom „Russ. Invalid", dem russischen Militärwochenblatt, gemeldet, daß u. a. im Wilnaer Militärbezirk ein neues Sappeurbataillon zu drei Sappeur- und einer Telegraphen-Kompagnie zu bilden ist.

In einer Unterredung, welche der gestern erwähnte englische Journalist W. T. Stead mit dem Zaren in Livadia hatte, äußerte sich der russische Kaiser über die Schwierigkeit, Reibungen zwischen den wirklichen oder eingebildeten Interessen der Russen und Engländer zu vermeiden. „Wenn die Engländer", rief er aus, „sich nur klar machen wollten, wie viele von diesen Gefahren sie selber heraufbeschwören. Sie gehen überall hin und finden alle möglichen Plätze aus, von denen wir Russen niemals gehört haben. Dann glauben sie, daß die Russen ihnen dort, wenn sie es wollten, Schaden zufügen könnten. Sofort erheben sie ein Geschrei in ihren Zeitungen, daß wir Pläne schmieden, ihnen Schaden zuzufügen, und erklären, daß Schritte geschehen müssen, uns zuvorzukommen, und der Platz besetzt werden muß.

Und die Moral von der Geschicht' ?! Es wird trotz aller philosophischen Ideen von Abrüstung und Frieden weiter gerüstet.

Nord-Amerika. Im Senat der Vereinigten Staaten brachte Senator Mason eine Erklärung ein, welche behauptet, daß die Gesetzgebung im Deutschen Reichstage darauf ausgehe und beabsichtige, die Einfuhr amerikanischer Wurst und anderer Fleischprodukte zu verbieten. Die Erklärung weist den Ackerbauausschuß an, sich eingehend mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen, und, wenn ein solcher Entwurf in Deutschland Gesetz werden sollte, sofort ein Gesetz zu unterbreiten, durch welches eine Untersuchung von Zucker, Fleisch, Wein und anderen Nahrungsmitteln, welche aus Deutschland kommen, angeordnet wird.

Ferner wird aus Washington berichtet, ein vom Ackerbauausschuß im Repräsentantenhause eingebrachtes Ackerbaugesetz enthalte eine Bestimmung, durch welche der Ackerbau-Sekretär ermächtigt werde, für gesundheitsgefährlich gehaltene Einfuhrartikel einer Untersuchung zu unterwerfen, und durch welche ferner der Schatzsekretär autorisirt werde, diejenigen Artikel auszuschließen, die im Ausschußbericht als gefälscht oder sonstwie gesundheitsgefährlich bezeichnet sind.

Die „Nordd. Allg. Ztg." weist gegenüber diesen Anträgen, die ihre Spitze gegen Deutschland richten, darauf hin, daß der deutsche Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, in der Reichstagssitzung vom 12. Dezember Folgendes erklärte:

„Es ist auch ferner die amerikanische Fleischeinfuhr erwähnt. Ich hoffe, meine Herren, daß allen Zweifeln in dieser Beziehung durch ein Reichsgesetz begegnet werden wird, welches die Bedingungen, unter denen Fleisch eingeführt werden kann, allgemein regelt und uns dadurch vollkommen außerhalb der Möglichkeit jedes Konflikts und aller Reklamationen gegenüber Amerika stellt."

Das erwähnte Gesetz liegt dem Bundesrathe noch nicht vor, es wird noch im deutschen Reichsamt des Innern daran gearbeitet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Dezember.

— **Ein starkes Gewitter** zog am Dienstag früh über die Gegend von Braunsberg fort.

— **[Die Sonntagsruhebestimmungen für die Weihnachtsfeiertage.]** Am ersten Weihnachtsfeiertage dürfen im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter überhaupt nicht beschäftigt werden, und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen ist an diesem Tage ebenfalls nicht zulässig. Gestattet ist im Regierungsbezirk Marienwerder am ersten Weihnachtsfeiertage, jedoch mit Ausschluß der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Stunden, nur der Handel mit Back- und Konditorwaaren, mit Fleisch und Wurst von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, der Handel mit Milch und Vorkostartikeln von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, der Handel mit Blumen, Kolonialwaaren, Tabak, Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. Die nähere Festsetzung der für die Ruhe bestimmten Stunden unterliegt der Bestimmung der Regierungspräsidenten, sie können daher in den einzelnen Regierungsbezirken verschieden sein. Für den zweiten Feiertag greifen dieselben Bestimmungen Platz wie für jeden gewöhnlichen Sonntag.

— **[Neujahrsbriefe.]** Beim Herannahen des Jahreswechsels machen wir darauf aufmerksam, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an jenem Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auflieferung gelangen, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

— **Mit einer direkten Verbindung zwischen Königsberg und Warschau** über Korschen-Illowo hat sich auf der letzten Konferenz in Wien die russische Eisenbahnverwaltung einverstanden erklärt. Die Eisenbahndirektion in Bromberg ist mit den weiteren Ausführungen betraut.

— **Die Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft** hielt am heutigen Mittwoch in Marienburg eine außerordentliche General-Versammlung ab. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Beschlußfassung über den Antrag betreffend die Wiedereröffnung des Herdbuches.

— **Der geistliche Rath Franz Hipler,** der, wie kurz angezeigt wurde, in Frauenburg gestorben ist, hat sich um die Geschichte Ermlands sehr verdient gemacht. An erster Stelle interessirten ihn, den katholischen Geistlichen, natürlich die Geschicke der katholischen Kirche auf ermländischem Boden. Doch zog er vielerlei anderes in seine Studien ein. Man verdankt ihm vielfältige Aufklärung über Kultur und geistiges Leben im Ermland. Weitere Kreise interessirt die Gruppe der Kopernikus-Schriften Hiplers. Er beschäftigte sich fast ununterbrochen mit Kopernikus, der einst ermländischer Domkapitular war. Sehr dankenswerth sind Hiplers „Literaturgeschichte des Bisthums Ermland" und die eng damit zusammenhängenden „Studien zur Geschichte der ermländischen Archive und Bibliotheken", die nicht nur über die Bestände der geistlichen und weltlichen Sammlungen in Ermland, sondern auch über Handschriften, die von Ermland aus in fremde Bibliotheken kamen, Auskunft geben. Hipler (1832 zu Allenstein geboren) war bis 1888 Professor am Lyceum Hosianum in Braunsberg.

— **Im Stadttheater zu Graudenz** wird an allen drei Feiertagen das „Berliner Schauspiel-Ensemble" (Direktion G. Lindemann) gastiren. Am ersten Feiertage gelangt Blumenthals dreiaktiges Lustspiel „Der Zaungast" (für hier Novität) zur Aufführung. Der zweite Feiertag bringt zum ersten Male in dieser Spielzeit ein Volksstück mit Gesang und auch am dritten Feiertage wird gesungen werden.

— **[Militärisches.]** v. Ziemietzky, Gen. Major und Kommandeur der 1. Inf. Brig. unter Beförderung zum Gen. Lt., zu den Offizieren von der Armee versetzt. Pagenstecher, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 136, unter Stellung à la suite des Regts. mit der Führung der 1. Inf. Brig. beauftragt. Küchler, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 118, als Bats. Kommandeur in das Regt. einrangirt. Gaede, Oberst à la suite des Inf. Regts. Nr. 21 und Kommandant von Thorn, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 23 ernannt. v. Loebell, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts Nr. 47, unter Stellung à la suite des Regts., mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Thorn beauftragt. Loeffler, Württemberg. Oberstlt., bisher Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 127, zum etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 47 ernannt. Roos, Major und Bats. Kommandeur von Gren. Regt. Nr. 4, in das Inf. Regt. Nr. 64 versetzt. Reinhart, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 91, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 4 einrangirt. Beyer, Oberstlt. und etatsmäßig. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 18, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw. Bezirks Mülhausen i. E. ernannt.

— **[Hengstkörung.]** Im Kreise Schwetz sind bei der Herbstkörung 13 Hengste angekört worden, und zwar je einer der Herren Steinmeyer-Grabowo, F. Kielpinski-Sdroje, Hoffmeyer-Gawronitz, Plehn-Gruppe, Karsten-Golluschütz, Hölz-Parlin, Liedke-Lowinnek, v. Saß-Jaworski-Lippinken, Heinrich-Falkenhorst, v. Holzendorf-Simkau, Funck-Wiersch und zwei vom Pferdezuchtverein Rasmushausen.

---

4 **Danzig,** 21. Dezember. Die großen Horizontalslips auf der kaiserlichen Werft sollen im nächsten Jahre einer durchgreifenden Grundreparatur unterzogen werden. Auf der Werft besteht noch die Einrichtung, daß die neuerbauten Schiffe mittels hydraulischer Pressen in das große eiserne Schwimmdock gezogen und erst dann durch Versenken des Docks zu Wasser gebracht werden. Für die Verbesserung der gewaltigen Gleitbahnen dieser Slips sind 20000 Mk. angesetzt, doch dürften die Kosten etwa das Doppelte betragen.

Der kommandirende Admiral v. Knorr traf gestern zu kurzem Besuch der hiesigen Werften hier ein.

Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung, die Einverleibung des Holms in die Stadt herbeizuführen. Ferner wurde mit Rücksicht auf die bevorstehende Errichtung der technischen Hochschule die Umwandlung der St. Petri-Schule in eine Oberrealschule, deren Abgangszeugniß zum Besuch der technischen Hochschule berechtigen würde, beschlossen. In geheimer Sitzung wurden die Gehälter des Stadtraths Ehlers um 700, der Stadträthe Troop, Fehlhaber, Dr. Ackermann und Voigt um je 500 Mk. erhöht.

Der 50-jährige Tischler Plegan hat gestern seinem Leben in seiner Wohnung durch Erhängen ein Ende gemacht.

Die schwedische Schooner-Bark „Aron", mit einer Holzladung unterwegs, wollte in der verflossenen Nacht Neufahrwasser als Nothhafen anlaufen, verfehlte aber im Dunklen die Einfahrt, gerieth auf den Strand und wurde zerschlagen. Drei Mann, welche in ihrem eigenen Boot sich zu retten versuchten, kenterten in der Brandung und wurden von einem Offizier der Weichselmünder Garnison mit Hilfe von Schiffern gerettet. Der Raketenapparat der Rettungsstation versagte, doch gelang es dem Rettungsboot der Lootsenstation, das Wrack zu erreichen und den Kapitän wie die übrigen sechs Mann, welche halb erstarrt waren, zu bergen.

Das Gelände am hohen Ufer der Radaune bei Prangenau, Kahlbude und Löblau ist in der jüngeren Hallstadtzeit, d. h. während der ersten Jahrhunderte vor Christi Geburt, dicht bevölkert gewesen. Im Laufe der Zeit wurden dort, zumeist auf der Besitzung des Herrn Karl Sieg, viele Steinkistengräber mit theilweise sehr bemerkenswerthen Urnen gefunden. Vor Kurzem theilte Herr Lehrer Kohlweiß dem Provinzial-Museum mit, daß man im Sandberg des Herrn Gastwirths Th. Strehlke, wo man schon im vorigen Jahre beim Suchen nach Steinen eine bemerkenswerthe Gesichtsurne angetroffen hatte, von Neuem auf vorgeschichtliche Gräber gestoßen sei. Die Untersuchung hat wiederum Steinkisten mit Urnen verschiedener Größe, kleineren Henkelgefäßen und Schalen ergeben; unter ersteren befindet sich auch eine wohl erhaltene Gesichtsurne, in deren Ohren zierliche Broncekettchen hängen. Herr Strehlke hat die Fundstücke dem Provinzial-Museum überwiesen und diesem auch weitere Nachgrabungen freigestellt. Hierdurch ist in den hiesigen Sammlungen die Zahl der Gesichtsurnen aus jener Gegend auf 25 gestiegen.

⚘ **Zoppot,** 20. Dezember. Aus dem Reinertrage des zu wohlthätigen Zwecken wiederholten Damen-Turnfestes sind 40 Mk. dem Vaterländischen Frauenverein zugeflossen.

Thorn, 20. Dezember. Der Verein zur Förderung des Deutschthums hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Landrichter Bischoff eine Versammlung ab. Herr Bischoff erstattete den Jahresbericht. Das Vermögen der Ortsgruppe besteht z. Zt. in einem Sparkassenbuch über 100 Mk., mit Zinsen etwa 112 Mk., und außerdem aus einem baaren Kassenbestande von etwa 20 Mk. Der Verein hat auf dem Lande, besonders in unserem Kreise, Volksbüchereien begründet bezw. durch Ueberweisung von Büchern vermehrt, so in Neutschkau, Ottlotschin, Grabowitz, Schaffarnia (Kreis Strasburg) 2c. Ferner läßt sich der Verein, soweit seine spärlichen Mittel dies gestatten, die Erhaltung deutscher, in Bedrängniß gerathener Bauern 2c. in ihrem Besitzthum angelegen sein. Der Hauptverein hat die Ortsgruppe hierbei wiederholt mit Baarmitteln unterstützt. „Vater Freimuth's Volkskalender" ist auch in diesem Jahre wieder in größerer Anzahl vertheilt worden. Der Vorsitzende empfahl dieses echt deutsche Buch angelegentlich zur Vertheilung. Ferner bat er um weitere Ueberweisung von Büchern 2c., die sich zur Begründung oder Bereicherung von Volksbüchereien eignen.

Aus dem Kreise Löbau, 20. Dezember. Gestern starb in Skarlin der Herr Jubilarpriester Rohowski. Er war geboren 1807, zum Priester geweiht 1836 und als Pfarrer eingeführt 1844.

∞ **Neuenburg,** 20. Dezember. Vor einigen Tagen wurde ein Einbruchsdiebstahl beim Kaufmann Herrn David Meyer verübt. Es wurden aus dem Komptoir ein Mantel und Cigarren und aus dem Laden die Wechselkasse im Betrage von etwa 10 Mk. und eine Seite Speck entwendet. Den Geldschrank hatten die Diebe nicht zu öffnen vermocht. Diese Diebe sind es auch wohl gewesen, die in derselben Nacht einen Einbruch beim Kaufmann Herrn Hermann in der Graudenzer Straße versucht haben. — In der letzten Hauptversammlung des freien Lehrervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Riedel-Städt. Bochlin und v. Trzebiatowski-Kopitkowo zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, Rogalski und Falkenberg-Konschitz zum Schriftführer bezw. Stellvertreter und Jakobowski zum Kassirer. — Einen plötzlichen Tod erlitt am Sonnabend der Eigenthümer Gastke aus Sabudownia, welcher nach der hiesigen Dampfschneidemühle Langholz gefahren hatte. Auf dem Rückwege fiel er in der Amtsstraße so unglücklich vom Wagen, daß er nach einigen Stunden starb.

B **Tuchel,** 20. Dezember. Die Amtseinführung des zum Bürgermeister unserer Stadt wiedergewählten Herrn Bürgermeisters Wagner erfolgte gestern durch Herrn Landrath Venske in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Frydrychowitz überreichte alsdann dem Stadtoberhaupte die Bestallungsurkunde in einer schön ausgestatteten Dokumentenmappe mit herzlichen Worten des Willkommens. Herr Bürgermeister Wagner dankte in längerer Rede und versprach sein bestes Können auch fernerhin in den Dienst der Stadt zu stellen. Ein Festmahl vereinigte über 60 Bürger aller Berufsstände in dem herrlich geschmückten Saale des Hotel Eilers, wo in mehreren Reden dem Wiedergewählten die herzlichen Glückwünsche der Bürgerschaft übermittelt wurden.

* **Konitz,** 20. Dezember. Der wegen Körperverletzung bestrafte Stellmacher und Eigenkäthner Johann Mausolf aus Kramsk hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er hatte am 24. Oktober nach einem geringfügigen Streit den Maurer Karl Schneider mit einer Ruderstange derart über den linken Unterarm geschlagen, daß beide Knochen gebrochen wurden. Das Urtheil lautete auf neun Monate Gefängniß. — Der Forstschutzbeamte v. Rekowski aus Ferdinandshof hörte am 25. Juli in dem Forstbezirk Eisenbrück einen Schuß fallen. Kurz darauf traf er im Walde einen Mann, in welchem er mit Bestimmtheit den wegen Jagdvergehens bestraften Arbeiter Johann Lemanczyk aus Nierostaw zu erkennen glaubte. Ein Gewehr führte der Mann allerdings nicht bei sich. Nachdem gegen L. wegen Wilderns Anzeige erstattet war, behauptete dieser, zu jener Zeit sich bei dem Gastwirth Johann G. in Nierostaw befunden zu haben. Seine Angaben wurden durch die unter Zeugeneid abgegebenen Aussagen von vier unbescholtenen Personen (zwei Besitzern, einem Schneidermeister und dem Gastwirth) bestätigt. Das Gericht erachtete indeß die Angaben des Forstbeamten für glaubhafter und verurtheilte den Lemanczyk zu sechs Monaten Gefängniß.

Z **Hammerstein,** 20. Dezember. Gegen den Ackerbürger Edwin Magnus, welcher in einem Hotel die hiesigen Magistratsmitglieder beleidigt hat, wurde heute vor der Strafkammer in Konitz verhandelt. Da die Zeugen aber aussagten, daß der Angeklagte sehr angetrunken gewesen sei, wurde er freigesprochen. — In der hiesigen Kämmereikasse wurde bei Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe hatten ihren Weg durch's Fenster genommen und die Tischladen und das Spind aufgebrochen. Da sich aber das ganze Geld im Geldschranke befand, mußten sie unverrichteter Sache abziehen.

* **Pr.-Friedland,** 20. Dezember. Während sich die Fedtke'schen Eheleute aus Steinborn hier auf dem Wochenmarkte befanden, kam in ihrem Hause eins der zurückgebliebenen Kinder der glühenden Ofenthür zu nahe, wodurch die Kleider in Brand geriethen. Das Kind erlitt derartige Brandwunden, daß es bald darauf starb. — Zum Beginn der nächsten Beleuchtungsperiode soll unsere Stadt elektrisches Licht erhalten.

∠ **Krojanke,** 20. Dezember. Die von der hiesigen Liedertafel gegebene Wohlthätigkeitsvorstellung, bei welcher zwei „Einakter" zur Aufführung und mehrere Gesangstücke, wie auch ein Flöte-Solo zum Vortrage gelangten, war recht gut besucht. Von der Einnahme, die sich auf 150 Mk. belief, wurden nach Abzug der Unkosten 20 Mk. der Diakonissin des hiesigen Krankenhauses und 60 Mk. der Armendeputation überwiesen.

Dirschau, 20. Dezember. Die Ceres-Zuckerfabrik hat gestern ihre Kampagne beendet. Sie hat insgesammt 567310 Ctr. Rüben, pro Tag 7800 Ctr., gegen 574060 Ctr., pro Tag 7810 Ctr. im Vorjahre, verarbeitet.

Elbing, 20. Dezember. Die Sturmfluth, die in voriger Woche herrschte, hat auch an dem neugeschütteten Damm der Haffuferbahn großen Schaden angerichtet; der Damm ist stellenweise ganz fortgespült. Bei Suktase hat man die fortgeschwemmten Eisenbahnschwellen im Frischen Haff zusammensuchen müssen.

§ **Marienburg,** 20. Dezember. Der Wittwe Schiemann von hier ist von der Kaiserin eine Nähmaschine geschenkt worden.

y **Königsberg,** 19. Dezember. Das letzte Hinderniß zum Neubau der Krämerbrücke ist nun beseitigt. Fast zwei Jahre haben mit dem Besitzer des an die Brücke stoßenden Hauses, Herrn Kaufmann Carl Braun, und dem Magistrat Verhandlungen geschwebt, die schließlich zum Enteignungs-Verfahren führten, da eine Einigung nicht zu erzielen war. Der Bezirksausschuß hat nunmehr entschieden, daß die Stadt

verpflichtet ist, dem Kaufmann Braun eine Entschädigung von 150000 Mk. zu zahlen. Am 1. April 1899 muß er sein Haus räumen.

y **Königsberg**, 20. Dezember. Die Stadtverordneten lehnten in ihrer heutigen, erst gegen 12 Uhr Nachts beendeten Sitzung sämmtliche Anträge auf Bau eines Rathhauses ab. Dagegen wurde mit 52 gegen 36 Stimmen der Ankauf des Hotel de Prusse für 510000 Mk. und der Börsenhalle für 270000 Mk. angenommen.

Der Bund der Landwirthe für die Provinz Ostpreußen hielt heute hier seine Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Grafen zu Dohna-Wundlacken ab. Der neue Bundesvorsitzende Frhr. von Wangenheim-Kl. Spiegel hielt einen Vortrag über die nächsten Aufgaben des Bundes. Rittergutsbesitzer v. Oertzen-Gr. Schmückwalde besprach sodann den Arbeitermangel in Ostpreußen und trat für die Zulassung russisch-polnischer Arbeiter ein. Chefredakteur F. Bley bemängelte das Verhalten der Staatsregierung in der Arbeiterfrage. Er befürwortete insbesondere die Einführung der Konzessionspflicht und einer Kautionspflicht für Stellenvermittler, sowie die Zulassung der Beschäftigung der Gefangenen als landwirthschaftliche Arbeiter. Zum Schluß wurde folgende Erklärung angenommen: „Die Staatsregierung darauf aufmerksam zu machen, daß die vom Minister für Landwirthschaft am 20. April dieses Jahres im preußischen Abgeordnetenhause und vom Vicepräsidenten des Staatsministeriums am 29. April d. Js. im Herrenhause zur Linderung der Leutenoth abgegebenen Erklärungen nicht genügen. Die Leutenoth hat sich insbesondere in unserer Provinz zu einer nicht nur den geordneten Betrieb der Landwirthschaft ausschließenden Gefahr, sondern zu einem sozialen Krebsschaden ausgewachsen, der dringend Abhilfe erheischt, wenn nicht die nationalen und monarchischen Grundlagen unseres Staatswesens vollends erschüttert werden sollen." — An den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm abgesandt: „Euer Kais. und Kgl. Majestät bringen die heute versammelten Mitglieder des Bundes der Landwirthe in Ostpreußen ihre Huldigung dar. Dieselben wagen den allerunterthänigsten Dank für die von Euer Majestät im vorigen Jahre zum Schutze unseres Viehstandes getroffenen kraftvollen Maßregeln auszusprechen. Wir blicken in dieser für unseren Stand so schweren Zeit mit Vertrauen in die Zukunft, bauend auf Euer Majestät vaterländisches Herz und feste Hand."

M **Braunsberg**, 20. Dezember. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute die unverehelichte Anna Kutschke von hier, eine bereits bestrafte Person, wegen Diebstahls im Rückfalle zu verantworten. Sie diente im Herbste d. Js. bei der Ackerbürgerfrau K. und stahl ihr allmählich eine Menge Sachen und nicht unbedeutende Geldbeträge. Sie wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bartenstein, 20. Dezember. Die Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins wählte Herrn Rechtsanwalt Lange zum ersten Vorsitzenden.

* **Liebemühl**, 20. Dezember. Fräulein Sophie Feuersenger, welche die vor etwa zehn Jahren von Herrn Pfarrer Rimarski, dem jetzigen Superintendenten in Sensburg, hier ins Leben gerufene höhere Privatmädchenschule seit etwa acht Jahren geleitet hat, hat krankheitshalber ihre Lehrthätigkeit eingestellt. Herr Pfarrer Rauch ist bemüht, eine Nachfolgerin für Fräulein S. zu beschaffen, so daß das Weiterbestehen der kleinen Lehranstalt gesichert sein dürfte.

* **Aus Littauen**, 20. Dezember. Oft sind in einzelnen Waldungen die zum Fang der Krammetsvögel bestimmten Dohnen bis in den Winter hinein aufgestellt geblieben, und es sind ihnen daher auch viele einheimische, nicht zu den Zugvögeln gehörige Singvögel zum Opfer gefallen. Im Interesse des Vogelschutzes haben daher jetzt mehrere Landrathsämter das Beibehalten der Dohnen über die für den Krammetsvogelfang freigegebene Zeit verboten. — Da die großen, ganze Kreise umfassenden amtlichen Lehrerkonferenzen sich als weniger fruchtbar erwiesen haben, so sollen jetzt jährlich mehrere, nur wenige Kirchspiele umfassende Lehrerkonferenzen unter Leitung der Kreis-Schulinspektoren abgehalten werden. Die zur Theilnahme an den Konferenzen verpflichteten Volksschullehrer erhalten Diäten, und es soll mit den neuen Konferenzen bereits im nächsten Jahre in mehreren Kreisen der Anfang gemacht werden.

* **Rhein**, 20. Dezember. Vor einer Woche war die Frau des Instmanns Kostka aus Rheinshof begraben worden. Einem Gerücht nach sollte die Frau vergiftet worden sein. Am Sonnabend wurde auf Antrag des Amtsgerichts die Leiche ausgegraben und untersucht, jedoch wurde nichts gefunden, was auf eine Vergiftung schließen ließe. — Ein reichhaltiges Torf- und Kalklager wurde kürzlich in den bei Schimonken liegenden großen Haidebruchswiesen entdeckt. Unternehmer haben bereits mit den Besitzern der Wiesen wegen Errichtung einer Torf-, Kalk-, Cement- und Acetylenfabrik verhandelt.

Frauenburg, 20. November. Vier Scheunen sind gestern Abend niedergebrannt.

* **Schulitz**, 20. Dezember. Die Schifffahrt ist hier für diesen Winter vollständig geschlossen. Die Schifffahrtzeichen an beiden Ufern der Weichsel sind heute von der Stromverwaltung entfernt. Die Strombauten sind eingestellt.

♂ **Argenau**, 20. Dezember. Unsere Stadt war heute zum erstenmal durch 50 elektrische Flammen beleuchtet. Die elektrische Kraft wird durch das Sägewerk des Herrn Baumeister Fischer geliefert.

W **Posen**, 21. Dezember. Bei dem Einlaufen des Wreschener Zuges heute Vormittag wurde ein mit Postpacketen beladener Wagen, welcher auf dem Geleise stand, von der Maschine umgeworfen. Ein Postassistent, ein Postpacketarbeiter und zwei Soldaten vom 47. Inf.-Rgt., welche mit dem Einladen beschäftigt waren, erlitten ziemlich erhebliche Verletzungen.

< **Posen**, 20. Dezember. Am 20. Juni Abends erfolgte, wie s. Zt. gemeldet, im Hofe des Grundstücks Bäckerstraße 23 eine Explosion in der Abortgrube. Der etwa 10jährige Sohn Max des Eisenbahnlademeisters Adelga, die Arbeiterfrau S. und die Nähterin F., welche sich auf dem Aborte befanden, wurden durch die emporschießenden Flammen verletzt; die schwere Verschlußplatte der Grube war durch die Gewalt der Explosion fortgeschleudert worden. Max Adelga, der in seiner Angst flüchten wollte, stürzte in die Grube. Er wurde zwar alsbald herausgezogen, starb aber infolge der erlittenen Verletzungen am nächsten Abend. Die F. war 18 Wochen krank; ihr linker Arm ist dauernd gelähmt. Angeklagt, diese Explosion durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, war heute der Färbermeister Gustav Schaar, welcher in jenem Hause eine chemische Reinigungsanstalt betreibt. Schaar hat an jenem Tage, wie sonst, das Ausspülwasser des Bottichs, in welchem er Benzin mit Hilfe von Schwefelsäure und ungebranntem Kalk gereinigt hatte, Morgens in die Fäkaliengrube gegossen. Abends zündete die Frau der Dunkelheit wegen ein Streichholz an, das sie brennend in den Abort warf. Dadurch erfolgte anscheinend die Explosion. Es waren fünf Sachverständige geladen; gehört wurden der Gerichtschemiker Dr. Jeserich-Berlin, Apotheker Becker und Korpsstabsapotheker Wormstall von hier. Dr. Jeserich tadelte die Zustände in jenem Hause sehr scharf. Er führte aus, daß die schlechte Einrichtung der Senkgrube, welche jeder Ventilation entbehrt, eine Entwickelung des Schwefelwasserstoffs begünstigt. Letzterer verbindet sich mit dem Sauerstoff und wird explodirbar. Auch Kohlenwasserstoffe, die an der Luft explosionsfähig sind, haben sich dort gebildet. Danach sei keine Benzinexplosion erfolgt, sondern die Grubengase hätten sich entzündet. Die anderen Sachverständigen traten dem Gutachten bei, so daß der Gerichtshof den Schaar freisprach.

† **Ostrowo**, 20. Dezember. Herr Klempnermeister M. Kaliski hierselbst feierte sein 50jähriges Meisterjubiläum. — Dieser Tage gelang es dem Bahnwärter Kolodzey auf der Strecke Ostrowo-Krotoschin den heranbrausenden Zug zum Stehen zu bringen, nachdem er kurz vorher auf den Schienen einen über ein Meter großen Stein bemerkt hatte. Wer den Stein auf das Geleise gelegt hat, ist noch nicht bekannt.

T **Kosten**, 20. Dezember. Trotz der stürmischen Witterung stehen zur Zeit im freien Garten des Fräulein Nowitzki hierselbst Rosen zum zweiten Male in Blüthe.

— ff **Märkisch-Posener Grenze**, 20. Dezember. Die Magd Ernestine Binkewitsch in Scherlanke kam beim Dreschen mit ihren Kleidern der unverkleideten Verbindungsstange der Dreschmaschine zu nahe, wurde zu Boden geworfen und fiel so unglücklich gegen den Stiel einer Wurfschaufel, daß ihr der Stiel in den Leib drang. Sie wird kaum mit dem Leben davon kommen. — Infolge von Hebammenpfuscherei ist die Tochter des Eigenthümers Krikowski in Witomischel gestorben.

Verschiedenes.

— **Die Geschenke des Sultans an Kaiser Wilhelm II.** sind jetzt im Kunstgewerbe-Museum ausgestellt. Das Hauptstück, ein Teppich von nahezu 150 Quadratmetern, ist in der großherrlichen Teppichfabrik von 300 Arbeiterinnen hergestellt. Dieser Teppich füllt den mächtigen Lichthof des Museums bis zu voller Höhe; das Muster ist in seiner farbigen Gesammtwirkung von großer Schönheit. Vor diesem Teppich erhebt sich ein Aufbau von sieben mächtigen Porzellanvasen, von denen drei geradezu kolossal sind. Diese sind in der Fabrik des Sultans in der Nähe des Yildiz-Palastes ausgeführt. Aus derselben Porzellanfabrik stammen zwei Theeservice, jedes mit zwölf Tassen und allem Zubehör, ferner eine kleinere Vase und ein Rauchservice, aus zwei länglichen Kästen bestehend. In Silber ausgeführt sind ein mächtiges Kohlenbecken, wie man sie in Konstantinopel zum Erwärmen der Zimmer benutzt, ferner eine große Vase mit türkischen Ornamenten, dem kaiserlichen Adler und einer Widmungsinschrift in türkischer und deutscher Sprache.

— **Bei der Ziehung der Rothen Kreuz-Lotterie** ist, wie wir nach einer Meldung aus Berlin (jedoch ohne Gewähr) mittheilen, am Dienstag der Hauptgewinn (100000 Mark) auf Nr. 57459, ein Gewinn von 15000 Mark auf Nr. 188537 gefallen.

— **[Ein hochherziger Gewinner.]** Der Privatier W. in Sendling bei München, auf dessen Loos der Haupttreffer der letztgezogenen Kolonial-Wohlfahrtslotterie im Baarbetrage von 100000 Mark gefallen ist, hat dem Kirchenbauverein seines Wohnortes 10000 Mark übergeben und zu weiteren wohlthätigen Zwecken, besonders zu Weihnachtsgeschenken für arme Kinder seines Stadtbezirks, namhafte Beträge zur Verfügung gestellt.

— **Kommerzienrath Wolf**, von der Bankfirma Hirschfeld und Wolf in Berlin (und Posen), der s. Zt. wegen großer Depotunterschlagungen zu 10 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, ist, wie Berliner Blätter berichten, aus der Haft entlassen worden, nachdem er 7 Jahre seiner Strafe verbüßt hat. Er hat damals das Gefängniß als kranker, gebrochener Mann betreten und verläßt es jetzt bei verhältnißmäßig guter Gesundheit.

— **[Boshaft.]** Backfisch (welcher eben das Kochen lernt): „Unsere Kochschule ist so groß, daß wir sogar einen eigenen Arzt haben!" — Herr: „Der ist wohl ein Spezialarzt für Magenkrankheiten?"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 21. Dezember. Der Vorstand des Reichsausschusses für die deutschen Nationalfestspiele beschloß die Bildung eines großen deutschen Vereins für vaterländische Festspiele, die alle fünf Jahre am Niederwald (Rhein) stattfinden sollen.**

B Krefeld, 21. Dezember. In den meisten Stoffwebereien nahmen die Arbeiter heute früh die Arbeit wieder auf, zum Theil vollzählig, zum Theil in überwiegender Mehrzahl.

! Paris, 21. Dezember. Der wegen Spionage verhaftete Decrion ist, wie die Polizei ermittelt hat, unter Picquart und Henry Geheimagent des Nachrichtenbureaus gewesen, ist jedoch wegen Unzuverlässigkeit entlassen worden. Die Gerichtsbehörde hat festgestellt, daß er mit einem gewissen Koch zusammen sich zur Niederlegung von Bomben an Stellen, wo der Präsident Faure vorbeikommen mußte, verabredet hatte, nachher aber der Polizei von einem auf Faure beabsichtigten Attentate Anzeige machte.

— **[Offene Stellen.]** Gemeindeempfänger in Eller-Düsseldorf, baldmöglichst. Gehalt 2400 Mk., 400 Mk. Dienstunkosten sowie Miethsentschädigung. Meld. bis 10. Januar an den Bürgermeister daselbst. — Zweiter Bürgermeister in Nordhausen, baldigst. Gehalt 4200 Mk. Meld. bis 3. Januar an den Stadtverordneten-Vorsteher Willecke daselbst. — Rendant beim Accisenamt in Wiesbaden, baldigst. Beschäftigung zunächst probeweise gegen Diäten. Meld. bis zum 29. Januar an den Magistrat. — Besoldeter Beigeordneter in Mülheim a. Ruhr vom 1. April k. Js. Gehalt 6000 Mk. Meld. bis 1. Februar an den Oberbürgermeister von Bock daselbst.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 21. Dezbr., Morgens

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	775	WSW.	3	bedeckt	8
Aberdeen	771	W.	2	wolkig	4
Christianssund	764	WNW.	6	Schnee	2
Kopenhagen	768	N.	2	Dunst	—3
Stockholm	763	WNW.	4	wolkig	—1
Haparanda	757	N.	2	wolkenlos	—22
Petersburg	753	NW.	2	Dunst	—18
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	776	N.	1	heiter	1
Cherbourg	773	NNW.	1	Regen	9
Helder	781	NNO.	1	heiter	4
Sylt	769	still	—	wolkig	0
Hamburg	769	NNO.	1	halb bed.	—2
Swinemünde	766	NNO.	4	heiter	—1
Neufahrwasser	769	N.	8	bedeckt	0
Memel	759	still	—	heiter	—6
Paris	772	still	—	bedeckt	0
Münster	769	WNW.	2	Nebel	— 1
Karlsruhe	769	SW.	3	bedeckt	1
Wiesbaden	769	NW.	2	halb bed.	1
München	767	W.	4	wolkig	—3
Chemnitz	768	still	—	Schnee	—2
Berlin	767	WNW.	3	bedeckt	0
Wien	766	WNW.	2	heiter	—1
Breslau	764	NW.	4	bedeckt	1
Ile d'Aix	772	ONO.	3	heiter	2
Nizza	760	still	—	wolkig	4
Triest	764	O.	2	heiter	4

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Die Luftdruckunterschiede zwischen West und Ost haben sich erheblich verringert und daher ist die Luftströmung aus nördlichen Richtungen schwächer geworden. Ueber dem ganzen kontinentalen Europa ist die Temperatur erheblich herabgegangen, wobei die Frostgrenze bis nach dem östlichen Frankreich vorgerückt ist. In Norddeutschland herrscht strenge Kälte. Petersburg meldet —18, Archangel —24, Ulnaborg —26 Grad. Bei normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland veränderlich; vielfach ist Schnee gefallen. Fortdauer dieses Wetters wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 22. Dezember: Vielfach heiter, normale Temperatur. Strichweise wolkig mit Niederschlägen. **Freitag, den 23.:** Meist heiter, theils neblig, frostig.

Graudenz, 21. Dezember. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)
Weizen, gute Qualität 158—161 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 148—157 Mk. — Roggen, gute Qualität 137—143 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 131—136 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen, Futter- 140—150 Mk., Koch- 150—160 Mk.

Danzig, 21. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	21. Dezember.	20. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772,783 Gr. 161-166 Mk.	756,777 G. 163½-165 M.
„ hellbunt	740,766 Gr. 156-163 Mk.	732,772 Gr. 147-163 Mk.
„ roth	700,750 G. 152-158½ M.	772 Gr. 161,50 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	745 Gr. 130 Mk.
„ hellbunt	125,00 „	125,00 Mk.
„ roth besetzt	121,00 „	121,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer	705,750 G. 142-142½ M.	679,744 Gr. 140-142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	107,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	126—138,00 „	132—142,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	110,00 „
Hafer inl.	124—127,00 „	125—126,00 „
Erbsen inl.	145,00 „	145,00 „
„ Trans.	114—115,00 „	115,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,70—4,05 „	3,70—3,97½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Matter.	Matter.
konting.	57,50 Brief.	57,75 Brief.
nichtkonting.	38,00 Brief.	38,25 Brief.
Dezember-Mai	38,50 Brief, 38,00 Geld.	38,50 Brief, 38,00 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. Mk. 9,45—9,60 bezahlt.	Stetig. Mk. 9,55 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 21. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 148—165. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 139—144. „ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 121—128. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 120. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 39,00 Geld, Mk. 39,30 bez.
Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 25000 Liter, gekündigt —,— Liter.
Wolff's Büreau.

Berlin, 21. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	21. 12.	20./12.		21./12.	20./12.
loco 70 er	39,30	38,80	3½ Wp. neul. Pfb. II	99,60	99,50
			3% Westpr. Pfdbr.	90,70	90,70
Werthpapiere.	21. 12	20. 12.	3½% Ostpr. „	98,90	98,60
3½% Reichs-A. kv.	101,30	101,50	3½% Pom. „	99,70	99,50
3½% „ „	101,40	101,30	3½% Pos. „	98,75	98,75
3% „ „	93,90	93,90	Disk.-Com.-Anth.	195,70	195,75
3½% Pr. Cons. kv.	101,20	101,30	Laurahütte	213,00	212,90
3½% „ „	101,25	101,10	5% Ital. Rente	93,50	93,70
3% „ „	94,50	94,40	4% Mittelm.-Oblg.	96,10	96,20
Deutsche Bank	202,20	202,00	Russische Noten	216,10	216,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,60	99,60	Privat - Diskont	5⅜%	5⅝%
3½ „ „ „ II	99,70	99,70	Tendenz der Fondb.	fest	still

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 20./12.: 65½; 19./12.: 66.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 20./12: 73½; 19./12.: 73⅝.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 20. Dezember 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	154—162	140—145	140—150	128—137
Stolp (Platz)	166	138	—	125
Anklam do.	158	141	140	130
Greifswald do.	154	140	—	—
Danzig	152—168	142½—145	129—140	124½—129
Thorn	150—162	136—144	134—136	127—132
Allenstein	160—170	142½—150	117½—120	127—135
Lyck	—	130—142½	—	112—116
Breslau	149—166	136—146	136—156	120—127
Posen	158—168	132—139	134—148	127—134
Bromberg	165	141	130	—
Filehne	—	137,50	—	130—140
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	167,50	150,00	—	146
Stettin (Stadt)	161,00	145,00	150	132
Breslau	166	146	150	127
Posen	168	139	148	134

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	20./12.		20./12.	19./12.
Von Newyork nach Berlin Weizen	76¾ Cents	= Mk.	179,25	180,50
„ Chicago „ „ „	66 Cents	= „	170,25	170,25
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10⅜ d.	= „	178,50	180,00
„ Odessa „ „ „	86 Kop.	= „	169,50	170,75
„ Riga „ „ „	96 Kop.	= „	174,25	174,25
In Paris „	Fr. 20,45	= „	165,00	164,50
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 179	= „	167,50	167,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	60¾ Cents	= „	161,25	161,00
„ Odessa „ „ „	76 Kop.	= „	156,25	156,25
„ Riga „ „ „	85 Kop.	= „	159,75	159,75
„ Amsterdam „ „	146 h. fl.	= „	159,00	158,25

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 21. Dezember 1898.

Zum Verkauf standen: 509 Rinder, 3018 Kälber, 1315 Schafe, 11409 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 49 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 65 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 58 bis 64; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 45 bis 50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 56 bis 57; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 55 bis 56; d) gering entwick. Mk. 52 bis 54; e) Sauen Mk. 49 bis 52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Der Rinderauftrieb wurde bis auf 25 Stück geräumt. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Von den Schafen wurden etwa 900 Stück verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, zum Schluß verflaut und wurde ziemlich geräumt. Fette schwere Waare erzielte nicht höchste Preise.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Nachmittag 1¾ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein herzinnigstgeliebter Mann, unser guter, unvergesslicher Vater, Gross- und Urgrossvater, der Rentier [8167

Johann Lindner

im 79. Lebensjahre,

Um stilles Beileid bitten

Bromberg, den 20. Dezember 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

8103] Heute Vormittag 10½ Uhr starb nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Oberpostsekretär a. D.

Rudolf Eichmann.

Graudenz, den 20. Dezbr. 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen

Minna Eichmann gebor. Hesselbarth.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend 6½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann und guter Vater [8154

Albert Lamlè

im 46. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dieses tiefbetrübt an

Graudenz, den 20. Dezbr. 1898.

Therese Lamlè.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, aus dem städt. Krankenhause statt.

8123] Heute früh 3¼ Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere innigstgeliebte, gute, sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter

Christine Hollatz

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Carl Kickel u. Fr. Agnes gb. Hollatz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, in Freystadt statt.

8126] Heute, 5½ Uhr Nachmittags, entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die Lehrerwittwe

Pauline Beyer

in ihrem 87. Lebensjahre. Dieses zeigt, statt besonderer Meldung, im Namen der Familie betrübt an

Gr. Leistenau, am 20. Dezbr. 1898.

Ernst Beyer.

Begräbniß findet am Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags statt.

8121] Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche mir und den Meinen anläßlich des Todes meines geliebten Mannes dargebracht worden sind, sage ich Allen hiermit tiefgefühltesten Dank.

Dt.-Eylau, d. 19. Dezbr. 1898.

Caroline Mehl.

Zum bevorstehenden Feste empf. **lebende Karpfen** à Pfd. 80 Pfg.; versende jedes Quantum. Versandgeschäft John Blöß, Danzig, Brabank 18.

„Damentuche" moderne Farben, feinste Ausstattung, Meter 3,25 Mk. Proben franko. L. Klatt, Tuchfabrik, Rummelsburg i. Pom. [7324

Weihnachtsgeschenk.

Brockhaus' Konversations Lexikon 14. vollständig neu bearbeitete Auflage, ganz neu, da letzten Band erst bezogen, verkauft Umstände halber [8150 . Frau E. Vögel, Labes i. Pom

---

Eier Eier

in Kisten à 24 Schock,

ungeschälte Hirse, weiße Kochbohnen, weiße Kocherbsen

offerirt billigst [8158

H. Spak, Danzig.

Weihnachtsbitte.

6852] Die Anstalten in Carlshof haben für 590 zumeist ganz arme epileptische Pfleglinge, sowie für ca. 120—150 Insassen der Arbeiterkolonie den Weihnachtstisch zu decken. Wir wenden uns wieder mit der herzlichen Bitte an die Liebe unserer Mitmenschen, uns durch freundliche Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Büchern oder Spielsachen die Erfüllung dieser Elternpflicht möglich zu machen.

Der Vorstand der Carlshöfer Anstalten.

J. V.: Pfr. Lic. Dr. Dembowski.

Verreist

den 24., 25. u. 26. d. Mts.

Dr. med. Stark

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Thorn, Baderstraße 28.

Königl. behördl. konzession.

Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.

Eintritt zu jed. Zeit.

Lehrgegenstände:

Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.

Buchführung

Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.
Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989

Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.

Otto Siede, Elbing,

gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

J. Engl, „Tivoli",

Graudenz

Vertreter der

Actienbrauerei

Zum Löwenbräu, München,
G. Sandler, Kulmbach,
J. Hildebrand, Pfungstadt,

„Bock-Ale"

empfiehlt obige Biere in vorzüglicher Qualität in Gebinden von 15 Liter aufwärts. [8190

Newcastle steamsmall-

Kohlen

franko jeder Bahnstation und frei Uier, auch auf Schluß für das Jahr 1899, offerirt [8000

H. Wandel, Danzig.

Steinkohlen-Geschäft.

Balance-Centrifuge

stündliche Leistung ca. 150 Liter,

Viktoria-Butterfaß

verbuttert ca. 50 Ltr., nach ca. zweijähriger Benutzung wegen Beitritts zur Genossenschaft für jeden Preis verkäuflich. Off. unt. Nr. 7933 d. d. Gesell. erb.

Schlittschuhe Schlittschuhe

in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. [8191

Carl Lerch jr., Graudenz.

Ringofenziegelei Prust stellt zum sofortigen Verkauf, um damit zu räumen, folgende

Drainröhren

mit kl. Fabrikationsfehlern, sonst sehr brauchbar: 9 Mille 1½" à 7 Mk., 1½ Mille 2" à 10 Mk., 6 Mille 3" à 20 Mk. Offerten an 7870] Lessing-Prust.

7172] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Accordzither, neu 75 Mk., für 35 Mk. verkäuflich. Off. u. Nr. 8108 a. d. Geselligen.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck**

Aufruf zur Gründung einer Genossenschafts-Stärkefabrik.

8169] Behufs Gründung einer Stärkefabrik, Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, soll **am Freitag, den 30. Dezember,** Vormittags 10 Uhr, **im Central-Hotel in Schneidemühl** eine Versammlung abgehalten werden. Zu derselben wird der Direktor **R. Gührs** der Genossenschafts-Stärkefabrik Karstädt in der Priegnitz anwesend sein und einen Vortrag halten. Die Interessenten der umliegenden Kreise werden gebeten, zu dieser Versammlung recht zahlreich erscheinen zu wollen, um an der evtl. Gründung dieses gemeinnützigen Werkes Antheil zu nehmen.

Nur Einigkeit macht stark!

Das Komitee.

Brüss. und franz. Poularden

Steyrische junge Puten

Steyrische Gänse, Enten und Poulets

Rügenwalder Gänsebrüste

Prager Schinken in Brodteig gebacken

Russischer und Elb-Caviar

Straßburger Gänseleber-Pasteten

Fluß- und Seefische [7822

Konserven und feine Tafel-Liqueure.

Alle Delikatessen der Saison.

Johannes Freygang

Berlin SW., Jerusalemerstraße 42.

Fernsprecher: Amt Ia, 5587.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

Erste Danziger Dampf-Wäscherei chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

Max Fabian, Ohra-Danzig.

Specialität: **Plättwäsche,** wie Oberhemden, Kragen, Manschetten.

Färben von **Trauerkleidern** in kürzester Zeit.

Sammet- und Plüsch-Costüme, Jaquets und Umhänge, welche durch Regen oder Druck gelitten, werden gereinigt und durch eigens dazu construirte Apparate wie neu hergestellt.

Reinigen und Färben

sämmtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Uniformen, Möbelstoffe, Teppiche, Cravatten, Handschuhe, Schmuckfedern etc.

Annahmestellen:

In **Graudenz** bei Herrn **Josef Fabian.**
„ **Marienwerder** bei Herrn **J. Oettinger.**
„ **Marienburg** bei Herrn **C. Block.**
„ **Strasburg Wp.** b. Herrn **A. Casper David Nachf.**
„ **Hammerstein** bei Herrn **Robert Nuppenau.**
„ **Stuhm** bei Herrn **L. S. Eisenstaedt.**
„ **Culm** bei Herrn **Hirschberg Nachf.** [6389

Achtung!

Die älteste Tabak- und Cigarren-Fabrik **Berlin's**

Carl Heinr. Ulrici & Co.

Importen. — Cigaretten.

19 S. W. Kommandantenstr. — **Gegründet 1755**

wünscht mit dem p. t. Publikum direkt in Verbindung zu treten und offerirt folgende Marken zu den ausnehmend billigen Preisen von: [5992

1/10 **Doris,** mittelkräftig	104 mm	lang, per **Hundert** Mk.	2,95
1/10 **Bock-Façon,** mittelkräftig	115 mm	„ „ „ „	3,75
1/10 **Concepto-Façon,** gerade, piq.	108 mm	„ „ „ „	5,—
1/10 **Planta reina,** Bock, gerade, mittel	120 mm	„ „ „ „	5,20
1/10 u. 1/20 **Goliath,** Bock, mild	149 mm	„ „ „ „	6,—

ferner div. Marken in **Mexiko, S. Felix** und **Havana.**

Reelle Bedienung. — Versand ab Fabrik, gegen Baarzahlung 5 % Rabatt.

Lieferantin vieler Vereine 2c.

Nicht Zusagendes für unsere Rechnung Eintausch.

Ein einziges Mal Palmin

versucht und Sie gehen nicht mehr davon ab. Palmin, ein reines Pflanzenfett, ist billiger wie jedes andere Fett, weil nur 65 Pfennig das Pfund, dabei fettreicher wie die beste Butter. Palmin ist monatelang haltbar, weil frei von jeder Fettsäure. Machen Sie nur einen kleinen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe.

Zu haben in **Graudenz** bei: R. Burandt, Herm. Flöting, Aug. Loesdau, Marchlewski & Zawacki A. Michelsen, Gustav Schulz, F. Sexgrün, J. Sieg, L. Szynkowski. — In **Culm** bei: E. Schrubski. — In **Schwetz** bei: Ad. Aronsohn, Franz Gurski, R. Hennig, J. Rutz. [7576

General-Vertreter: Ernst Kluge in Danzig.

DUNLOP. PNEUMATIC

Acetylenapparate System von Scheidt

Rationellst. u. einzig richtig. System, d. Calc. carbid fällt in's Wasser.

Bester aller zur Zeit existirenden Apparate.

1. Sichtbarer Carbidverbrauch, dadurch stete Controlle. 2. Einfachste Funkt., keine Hähne. 3. Durchschnittl. wöchentl. nur einmal zu entleeren. 4. Denkbar einfachste Bedienung. Ein Jahr schriftliche Garantie für gute Funktion. Ziel 3 Monat oder 1½ % Sc. Prospekte und Brochüren gratis. Kostenanschläge schnell und gewissenhaft. Apparate jeder Zeit im Betrieb. 17jährige Praxis im Gas- und Wasserfach. [7541

B. v. Scheidt, Ingenieur, **Charlottenburg,** Knobelsdorffstr. 53.

Mewe Westpr.

Hôtel „Deutsches Haus".

Aeltestes und erstes Hotel am Orte.

Den Anforderungen der Neuzeit entsprechend ausgebaut und von Grund auf renovirt.

Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer.

Gute Betten. Vorzügliche Küche,

Aufmerksame Bedienung.

Regelmäßige Omnibus-Verbindung mit Bahnhof Morroschin.

Extra-Wagen bei vorheriger Bestellung am Bahnhof.

Den Herren Reisenden angelegentlichst empfohlen.

9168] **Die Verwaltung.**

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662

geschriet geschliffen,

sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369

E. Dessonneck.

Frische Importen und importähnl. Fabrikate

aus den edelsten Tabaken in allerfeinster Qualität, von 100 Mark bis 1000 Mark, empfiehlt [8104

D. Balzer, Graudenz

Herrenstraße 4.

8179] **Wegen Aufgabe meines Geschäfts zum 31. Dezember beabsichtige ich mein gesammtes Lager von Vorräthen u. Utensilien von sofort ab zu verkaufen. Die Vorräthe bestehen insbesondere in einem bedeutenden Weinlager und in Spirituosen. Zu den Utensilien gehören Geschäftsmöbel Porzellan, Glas, Kupfergeschirr und eine vollständige Einrichtung zur Beköstigung von Militär-Transporten. Bahnhofswirthsch. Dirschau.**

Emma Hauer.

Mäusebacillus von Prof. Dr. Loeffler. [8110

Meerzwiebeln und alle andern Mäuse- und Ratten-Vertilgungsmittel

in bekannter, nie versagender Wirksamkeit.

Versand überallhin.

Die Drogenhandlung

der Königl. Apotheke von

E. v. Broen,

Jablonowo Westpr.

„Cigaretten"

aus garantirt rein russischen Tabaken, versendet in beliebigen Preislag. in Packung. zu 100 St

B. Goerick [8145

Neidenburg Ostpreußen.

Pianinos

neuester Konstruktion

aus **renommirten** Fabriken

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen unt. zehnjährig. Garant.

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

Ein kleines Kind

Knabe, soll an gut situirtes, kinderloses Ehepaar, möglichst ohne Entschädigung, vergeben werden, das ihn gleich od. später adoptirt. Anfrag. beliebe man unter Nr. 7939 an den Gesellig. einsenden. [7939

Heirathen

Ein Herr von Anfang b. Mitte der 30er Jahre, kath., mit entsprechendem Vermögen, kann in eine größere Besitzung Ostpreuß. **einheirathen.** Poln. Sprache erwünscht. Gefl. Offerten mit Photographie unter Nr. 8140 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger, hübscher, evangel.

Bauernsohn

mit ca. 6000 Mk. Verm., solid. Charakt., möchte in Gast- oder Landwirthsch. einheirathen. Gefl. Meldungen nebst Photographie bitte vertrauensvoll brieflich mit Aufschrift Nr. 8135 an den Geselligen zu senden.

Vergnügungen.

Hannowo

Am 2. Weihnachtsfeiertage

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [8152

A. Gibbe, Gastwirth.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Die Jüdin.** Oper v. J. F. Halévy.

Freitag: Ermäß. Preise. **Hofgunst.** Lustspiel v. Trotha. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**

Sonnabend Nachm. 4 Uhr: Erm. Preise. **Barfüßchen od. Die drei Männlein im Walde.** Weihnachtsmärchen v. Schröder.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Die versunkene Glocke.** Märchendrama von Gerhart Hauptmann.

Freitag: **Die Braut von Messina.**

Es wird gebeten, der Expedition dieser Zeitung die jetzige Adresse d. Wirthschaftsfräuleins **Clara de Veer,** welche in d. Jahren 96 oder 97 bei Herrn Leopold Lewinsohn in Nakel in Stell. war, unter Nr. 7614 anzugeben.

Kammerjäger

der mit Erfolg Ratten vertilgt, wird gesucht. [8118

Dominium Heimbrunn bei Lissewo.

Kastrirer Mallek nach Dom. Bergswalde. [8111

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 299.

Graudenz, Donnerstag] [22. Dezember 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Dezember.

— **[Weihnachtsverkehr.]** Zur Bewältigung des Festverkehrs wird am 23. d. Mts. ein Bedarfszug 4524 von Graudenz um 7 Uhr 55 Minuten Abends nach Laskowitz zum Anschluß an die Züge nach Bromberg, Konitz und Danzig abgelassen; der Zug befördert Reisende in zweiter, dritter und vierter Klasse. Die Benutzung dieses Zuges wird dem reisenden Publikum dringend empfohlen.

— **[Pflicht der Post zur Prüfung der Posteinlieferungsbücher.]** Eine Firma hatte sich zur Ertheilung der Bescheinigung über die Einlieferung von Postanweisungen eines Posteinlieferungsbuches bedient. Ein bei der Firma angestellter Buchhalter, dem die Führung dieses Buches und die Abgabe der Postanweisungen an die Postanstalt oblag, hatte hierbei in der Weise Unterschleife begangen, daß er dem ihn abfertigenden Postbeamten Postanweisungen zur Annahme vorlegte, die anstatt mit der im Posteinlieferungsbuch niedergeschriebenen Adresse mit seiner eigenen Adresse oder mit einer Deckadresse versehen waren. Dies war den Annahmebeamten entgangen, weil sie es unterlassen hatten, die Aufschriften der ihnen übergebenen Anweisungen mit den Eintragungen im Posteinlieferungsbuch zu vergleichen. Die auf die untergeschobenen Postanweisungen eingezahlten Beträge hatte der ungetreue Buchhalter sodann selbst erhoben und die Firma auf solche Weise um mehrere Tausend Mark geschädigt. Da von ihm nichts zu erlangen war, beanspruchte die Firma Schadenersatz von der Postverwaltung, die vom Reichsgericht auch dem Antrage gemäß verurtheilt worden ist. Das Reichsgericht hat hierbei angenommen, daß als Absender der auf Grund von Posteinlieferungsbüchern zur Post gegebenen Gegenstände der anzusehen ist, auf den das Buch lautet, nicht der, der nur im Auftrage des Buchinhabers die Einlieferung besorgt. Durch die Eintragung in das Buch ist in klarer Weise der Wille des Absenders zum Ausdruck gebracht, an welche Personen die Absendung des Geldes erfolgen soll. Dieser Willensäußerung gegenüber besteht die Pflicht der Postanstalt, nur solche Postanweisungen anzunehmen, die der Eintragung im Einlieferungsbuch entsprechen. Wenn die Postanstalt dieser Pflicht nicht genügt, sondern der von ihr ertheilten Bescheinigung entgegen eine mit einer anderen als der in der Eintragung angegebenen Adresse versehene Postanweisung annimmt und infolge dessen die Auszahlung an eine unrichtige Person erfolgt, so ist der dadurch dem Absender erwachsene Schaden durch Verschulden der Postbehörde verursacht. Darin wird auch durch den Betrug des Angestellten des Absenders nichts geändert; denn die Verletzung der der Post obliegenden Vertragspflicht begründet an und für sich die Verbindlichkeit zum Schadenersatz; ohne diese Verletzung würden die unrichtigen Postanweisungen nicht angenommen worden sein.

— **[Jagdergebnisse.]** Auf der Jagd des Herrn Gutsbesitzers Hacker in Gr.-Gartz bei Pelplin wurden von zwanzig Schützen 92 Hasen geschossen. Der Hase lag Nachmittags zu fest, sonst wäre das Ergebniß sehr viel besser gewesen. Jagdkönig wurde Herr Gutsbesitzer Otte-Sprauden.

— **[Namensänderung.]** Dem Techniker Albert Edmund Wawrzyniak in Schneidemühl ist die Genehmigung ertheilt worden, fortan den Familiennamen Wehner zu führen.

— **[Apothekergehilfen-Prüfung.]** Bei der Regierung in Bromberg hat der Apothekerlehrling v. Plawinski aus Kruschwitz die Prüfung bestanden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann v. Tiedemann im Großen Generalstabe ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern, dem Gendarmerie-Ober-Wachtmeister a. D. Schaumann zu Adl.-Liebenau im Kreise Marienwerder das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem berittenen Gendarm a. D. Köhler zu Czempin im Kreise Kosten das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtskandidat Eduard Meißner aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

Der Rechtsanwalt Emil Jacobsohn ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Bromberg zugelassenen Rechtsanwalte eingetragen.

Der Gerichts-Assessor Kandler in Pinne ist zum Amtsrichter ernannt und der Gerichts-Assessor Fahle in Posen zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Posen zugelassen worden. Die Landrichter v. Starczewski in Ostrowo und Landé in Schneidemühl sind zu Landgerichtsräthen, sowie die Amtsrichter Brachvogel in Bromberg und Citron in Grätz zu Amtsgerichtsräthen ernannt.

Der Gerichtsassessor Elsner in Hultschin ist zum Amtsrichter in Exin ernannt.

Der Erste Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Marienburg Kanzleirath Teßmer ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Militäranwärter, Kanzleigehilfe Malchow bei dem Landgericht in Graudenz ist zum Kanzleidiätar bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt.

— **[Personalien in der Katasterverwaltung.]** Die Kataster-Kontrolleure Köllner in Kolmar i. P. und Oskierski in Inowrazlaw sind zu Steuerinspektoren ernannt.

— **[Personalien in der Wasserbauverwaltung.]** Dem Wasserbaumeister Steiner in Stade ist die Wasserbauinspektor- und technische Mitgliedstelle bei der Regierung in Bromberg übertragen worden.

---

† **Aus dem Kreise Graudenz**, 20. Dezember. Gestern fand in Debenz die Eröffnung der dort neuerbauten katholischen Schule durch den Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Kaphahn-Graudenz statt. Herr Lehrer Trowski wurde in sein neues Amt eingeführt.

e **Strasburg**, 20. Dezember. Wegen Verdachts, ihr außerehelich geborenes Kind bei Seite geschafft zu haben, ist das Dienstmädchen Preuß von hier verhaftet worden. Die Leiche des Kindes wurde gestern Abend in der Abortgrube gefunden. — Wegen Verdachts der Freiheitsberaubung sowie eines Sittlichkeitsverbrechens ist der Kaufmann J. Bielicki von hier auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

y **Briesen**, 19. Dezember. Den ganzen Tag rieselte gestern ein dichter Regen hernieder. Trotzdem sah man am Nachmittage ganze Schaaren aus Stadt und Land zum Vereinshause ziehen. Herr Superintendent Doliva hatte nämlich seine Gemeinde zu einem christlichen Familienabende eingeladen. Ueber 700 Personen waren erschienen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange des Liedes: „Lobt Gott, ihr Christen" begrüßte Herr Doliva die Versammlung. Darauf erschien der „Weihnachtsmann" in seiner bekannten Tracht und sprach den Prolog. Aengstlich zu ihm emporschauend, sagten zwei kleine Mädchen ihm ihren Wunsch auf. Nun folgte das Festspiel: „Weihnachten" von G. Hennig in 5 Bildern, gespielt von Schülern der Oberklassen unserer evangelischen Stadtschule. Jeder Aufzug begann mit einem Liede des Schülerchors und endete mit einem Choral, der von der Versammlung gesungen wurde. Herr Pfarrer Wendland aus Hohenkirch sprach dann über das Weihnachtsfest.

Einer der ältesten Bürger unserer Stadt, der verstorbene ehemalige Kaufmann und Rathsherr Herr Robert Schmidt, wurde heute unter dem Ehrengeleite der Schützengilde und der Stadtvertretung zur letzten Ruhestätte gebracht. Mit ihm ist ein Mann dahingeschieden, dessen einstiges Wirken mit dem Wohl und Wehe der Stadt verknüpft war.

Die Josef Meyer'schen Eheleute hierselbst begingen vor Kurzem ihre goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß überreichte der Vorstand des israelitischen Vereins für Krankenpflege dem Jubilar das Diplom als Ehrenmitglied.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 20. Dezember. Der Müller W. in B. wurde vor einiger Zeit wegen Diebstahls mit einer Gefängnißstrafe belegt. Er richtete ein Gnadengesuch an den Kaiser und ist nunmehr begnadigt worden.

♁ **Neumark Westpr.**, 18. Dezember. In der gestrigen Hauptversammlung des Kriegervereins erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Verein gegenwärtig 151 Mitglieder zählt, gegen 138 im Vorjahre. Der Kassenbestand beträgt 1650 Mark. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Amtsrichter Fischer als Vorsitzender, Dr. med. Nelke als Stellvertreter, Gerichtsassistent Priebe als Schatzmeister, Bureauvorsteher Klein als Schriftführer, Ober-Postassistent Schefer als Stellvertreter, Rendant Graffunder, Kreisbaumeister Brennicke und Kreisthierarzt Hesse als Beisitzer.

⊙ **Pr.-Stargard**, 20. Dezember. In der gestrigen Hauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins wurde eine Kommission mit den Vorarbeiten zur Errichtung eines Dampf- und Warmbades betraut. Zu der Kommission gehören die Herren Bürgermeister Gambke, Fabrikbesitzer A. Kauffmann, Rathsherr Biber, Klempnermeister Felsch, Arzt Dr. v. Jacobson, Rendant Arndt, Baurath Nolte, Fabrikbesitzer Goldfarb und Fabrikbesitzer O. Winkelhausen. Herr Fuhrhalter Seidler wurde zum Beisitzer gewählt.

Königsberg, 20. Dezember. Ein Kommers alter Korpsstudenten aus Ostpreußen fand am Sonnabend hier statt; Herr Professor Dr. Zorn brachte das Kaiserhoch aus und hielt eine Gedächtnißrede auf den verstorbenen Fürsten Bismarck, worauf ein Trauersalamander gerieben wurde. Zu gleicher Zeit hielten die alten Burschenschafter einen Kommers ab; die Herren Oberregierungsrath Gillet und Professor Dr. Prutz hielten Ansprachen. Der Aelteste der Theilnehmer war Herr Konsistorialpräsident Frhr. v. Dörnberg der auf 112 Semester zurückblickt.

Allenstein, 20. Dezember. An Stelle des Herrn Dr. Luberg, welcher im nächsten Monat seine Stellung beim Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein in Königsberg antritt, ist Herr Dr. Frohwein aus Neidenburg zum Direktor der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule ernannt worden.

* **Goldap**, 19. Dezember. Der hiesige kaufmännische Verein hat beschlossen, den Käufern keine Weihnachtsgaben oder sonstigen Zugaben mehr zu verabfolgen.

* **Kreis Pr.-Holland**, 20. Dezember. Die Hauptversammlung des Kriegervereins Neumark hat beschlossen, aus dem Bezirksverband II auszutreten und dem neu gegründeten Kreisverband beizutreten. Der Vorstand wurde beauftragt, dem Majoratsherrn Grafen Adolf zu Dohna-Schlodien die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. — In Neumark baut Herr Besitzer Liedke eine Meierei. Einige zwanzig Besitzer haben die nothwendige Anzahl von Kühen gezeichnet.

♂ **Mühlhausen**, 19. Dezember. Der Vorschußverein hielt am Sonnabend eine Hauptversammlung ab. Zum Direktor wurde auf drei Jahre Herr Rentier Schaumburg und an Stelle zweier ausscheidender Mitglieder des Aufsichtsrathes die Herren Ziegeleibesitzer Tolksdorf und Kaufmann Flatow gewählt. — Der bereits im vorigen Jahr geplante Bau einer zweiten Dampfschneidemühle wird nun verwirklicht.

Bromberg, 19. Dezember. Der Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen hielt hier eine Hauptversammlung ab. Die zur Erlangung von Korporationsrechten nöthigen Aenderungen der Satzungen wurden angenommen. Hierauf wurde der neue Haushaltsplan für 1899 festgestellt; er balancirt für den Fürsorge-Verein in Einnahme und Ausgabe mit 8500 Mark, für das Blindenheim mit 5350 Mark. Dem Blindenheim gewährt der Fürsorge-Verein einen Zuschuß von 3850 Mark.

Bartschin, 19. Dezember. Zur Pflege der Obstbaumzucht ist der hiesigen Kreisschulinspektion von der Bromberger Regierung ein namhafter Betrag zur Verfügung gestellt worden. Mehrere Lehrer der Umgegend haben die gewünschte Anzahl von veredelten Obstbäumen kostenlos erhalten.

Czarnikau, 20. Dezember. Der 15 Jahre alte Häuslerssohn Stanislaus Bak, welcher sich an dem Jagdstreifzuge betheiligt hat, bei welchem sein älterer Bruder Stephan Bak von dem Förster Hardt erschossen wurde, war in das Gerichtsgefängniß nach Schneidemühl gebracht, ist aber wieder entlassen worden.

* **Czarnikau**, 18. Dezember. In einer Vorstandssitzung des Thierschutzvereins erstattete der Rendant und Schriftführer Herr Distriktskommissar Matthies den Rechenschafts- und Kassenbericht. Der Gesammt-Einnahme von 147,85 Mark steht eine Ausgabe von 69 Mark gegenüber. Die Mitgliederzahl beträgt 43.

Tirschtiegel, 19. Dezember. Der Rektor Irgang von hier ist von der städtischen Schuldeputation in Neuhaldensleben zum 1. April k. Js. als Leiter der dortigen städtischen Volksschule berufen worden.

Schönlanke, 20. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde dem Entwurf eines Nachtrages zur Biersteuerordnung die Genehmigung ertheilt. Die Einführung von Bier darf jetzt nur noch in amtlich geaichten Fässern erfolgen. Sodann wurde beschlossen, das Schlachthaus und die elektrische Centrale vereinigt zu errichten und in städtische Verwaltung zu übernehmen.

Samotschin, 19. Dezember. Vor einigen Tagen fiel der Arbeiter Jakob Neumann aus Laskow in den Gemeindebrunnen zu Mariannenhof. Obwohl er sofort herausgezogen wurde, erkrankte er an Lungenentzündung und starb bald darauf.

* **Rawitsch**, 20. Dezember. Der Weingroßhändler Georg Ludewig erhielt im August ein großes Faß Naturwein aus Spanien unter zollamtlichem Verschluß. Er ließ es wiegen und fand, daß es 33 Kilogramm weniger wog, als es nach der Zollinhalts-Deklaration wiegen sollte. Er schickte darauf sofort das Faß, wie es war, nach dem Steueramte und gab der Wahrheit gemäß das Gewicht auf 586 Kilogramm an, während es nach der Signatur 619 Kilogramm wiegen sollte. Die Steuerbehörde untersuchte die Sache, fand das amtliche Siegel unverletzt, entdeckte aber zwei Bohrsiegel, welche mit Holzpfropfen wieder verschlossen waren. Wahrscheinlich hatten einige durstige spanische Zöllner durch diese Löcher den süßen Wein herausgeholt. Herr Ludewig wollte nur soviel Wein verzollen, wie er erhalten hatte. Die Steuerbehörde aber wollte keinerlei Nachlaß gewähren und zog schließlich zwangsweise den von L. nicht gezahlten Zollbetrag für die 33 Kilogramm ein. Gleichzeitig wurde gegen Herrn L. eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. festgesetzt, da er den Bestimmungen des Gesetzes nicht Genüge geleistet habe. Das Schöffengericht Rawitsch sprach Herrn L. frei. Das Landgericht Lissa (Posen) stellte den Strafbefehl wieder her, indem es annahm, daß der Angeklagte weniger als „Empfänger" in Betracht komme, sondern vielmehr als „Waarenführer", der für den Inhalt des Zollobjektes hafte, und zwar, weil er das Faß selbst zum Zollamt habe schaffen lassen. Dieser Auffassung schloß sich das Reichsgericht nicht an. Es hob gestern auf die Revision des Angeklagten das Urtheil auf und sprach L. frei.

Wongrowitz, 20. Dezember. Das hiesige Königl. Gymnasium wird zur Zeit durch Herrn Professor Tschich verwaltet. Diese stellvertretende Verwaltung soll bis zum 1. April beibehalten werden, da erst dann die Besetzung der Direktorstelle in Aussicht steht.

z **Obornik**, 20. Dezember. Die Erkenntniß von dem Segen der Moorkultur bricht sich auch unter den kleineren Grundbesitzern mehr Bahn. So haben dieser Tage die Mitglieder der Entwässerungs-Genossenschaft Kischewo an den um das Zustandekommen und die Subventionirung der Genossenschaft hoch verdienten Herrn Landrath v. Klitzing hierselbst ein Dankschreiben gerichtet, in welchem sie u. a. betonen, daß sie trotz der infolge großer Trockenheit sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse in den letzten beiden Jahren geradezu vorzügliche Ernten auf dem Meliorationsgebiete einheimsen konnten; wo ehedem nur ein Schnitt Gras geerntet wurde, giebt es jetzt zwei, ja sogar drei Ernten, und ein jeder Schnitt bringt eine doppelt so große Menge, wie in den früheren Jahren die Gesammternte ausmachte, außerdem wird jetzt ein wesentlich gehaltvolleres Gras bezw. Heu erzielt; infolge dessen gedeiht auch das Rindvieh besser, und die Milchergiebigkeit der Kühe steigert sich ganz bedeutend. Vor vier Jahren noch war zu erwarten, daß ein großer Theil der Wirthschaftsbesitzer von Kischewo, wenn nicht bald Hilfe kam, dem wirthschaftlichen Untergange verfallen würde. Die das heutige, etwas mehr als 80 Hektar große Meliorationsgebiet umfassenden Wiesen boten damals einen wahrhaft trostlosen Anblick: eine nicht unbedeutende Fläche bestand aus neueren und älteren Torflöchern, die anderen, nicht ausgetorften Flächen waren zumeist vollständig versumpft und durch Viehtritte derartig zu Grunde gerichtet, daß von einer Grasnarbe keine Rede mehr sein konnte. Jetzt ist die finanzielle Lage der Gemeinde Kischewo, Dank der Moorkultur, wesentlich gebessert.

Schneidemühl, 19. Dezember. Ein Zweigverein des Verbandes deutscher Landwirthschaftsbeamten ist hier von Besitzern, Pächtern und Landwirthschaftsbeamten der benachbarten Kreise gegründet worden. In den Vorstand wurden die Herren Administrator v. Pokrzywnicki-Steinach als Vorsitzender, Oberinspektor v. Fehrentheil-Kruschewo als Stellvertreter, Gutsverwalter Werner-Grünthal als Schriftführer und Brauereibesitzer Ad. Art als Rendant gewählt.

* **Neustettin**, 20. Dezember. Der hiesige, an 150 Mitglieder zählende Ackerbau-Verein wählte Herrn Gutsverwalter Stegmann-Trabehn zum Vorsitzenden und ernannte den bisherigen Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Seebauer-Münchowshof, der wegen Kränklichkeit eine Wiederwahl abgelehnt hatte, zu seinem Ehrenmitgliede. Der Jahresbeitrag wurde von 6 auf 3 Mark ermäßigt.

W. **Dramburg**, 19. Dezember. Vom 1. Januar ab ist der Zinsfuß der hiesigen Kreissparkasse für Spareinlagen von 3 auf 3½ Proz. erhöht worden.

Verschiedenes.

— **Unter schweren Leiden** ist der Rechtsanwalt Hugo Wurm in Berlin gestorben. Er hatte vor mehreren Tagen mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Knaben eine Droschke benutzt, um nach Hause zu fahren. Unter den Linden, in der Nähe des Brandenburger Thores, scheute das Pferd und die Droschke stürzte um. Um Frau und Kind zu schützen, hatte sich Rechtsanwalt W., während das Gefährt umfiel, an das Fenster des Wagens gelehnt, und die Glassplitter der zertrümmerten Fensterscheibe drangen ihm ins Fleisch ein. Einige Tage später stellte sich hochgradiges Fieber bei ihm ein und eine Blutvergiftung wurde erkannt, der der Verstorbene trotz chirurgischer Eingriffe erlag.

— **Die Universität Berlin** hat in diesem Winterhalbjahr die höchste Besuchsziffer seit ihrem Bestehen aufzuweisen: Die Zahl der immatrikulirten Studenten hat das sechste Tausend überschritten und beträgt 6151 gegen 5606 im vorigen Winter und 4648 im vergangenen Sommer. Neu eingeschrieben wurden in diesem Semester 2766. Von den einzelnen Fakultäten besitzt die theologische 412 (302 Preußen), die juristische 2107 (1656 Preußen), die medizinische 1311 (914), die philosophische 2321 (1588). Darunter sind die fremden Ertheile durch 184 Studirende vertreten: 147 aus Amerika, 31 aus Asien, sechs aus Afrika. Außer den immatrikulirten Studenten sind noch 4841 zum Hören der Vorlesungen berechtigt, darunter 234 Frauen. Es beträgt also die Gesammtzahl aller Hörberechtigten 10992.

— **[Durchschaut.]** Fräulein (kokett): „Eine Wahrsagerin hat mir mal prophezeit, daß ich einen Amtsrichter heirathen würde; was halten Sie davon?" — Herr (Amtsrichter, kalt): „Alles möglich . . ich bin ja nicht der einzige Amtsrichter auf der Welt!"

Weihnachts-Büchertisch.

X.

„Profit!" Neues Deutsches Kommersbuch. Eine Sammlung der beliebtesten Studenten-, Kneip-, Volks- und Gesellschaftslieder. Mit einem Anhang: Der Bier-Komment. Herausgegeben von Dr. Julius Linter. (Gebunden und in Form eines Bierkrugs ausgestanzt. Preis Mk. 2. — Schwabacher in Stuttgart.) Mit Widmungsblatt und prächtigen Illustrationen von Peter Schnorr versehen, enthält „Profit!" alle jene Studenten- und Volkslieder, die bei festlichen Gelagen oder auf froher Wanderung angestimmt werden, mit Ausschluß alles Trivialen und Anstößigen, so daß man das Buch unbedenklich jedem Jüngling in die Hand geben darf. Der Herausgeber, offenbar ein philosophischer Kopf, meint im Vorwort, daß sich die Form eines Werkes dem Inhalt unterordnen und anpassen müsse, und daß daher für eine Sammlung der schönsten Burschenlieder keine passendere Form gewählt werden könne, als ein Bierkrug, das Symbol des edlen Gerstensaftes, den die akademische Jugend so hoch verehrt und durch den sie erst in die richtige Stimmung zum Singen dieser Lieder versetzt wird.

Aus Richard Wagner's Jugendzeit von A. Schilling (Berlin, F. C. Entrichs Verlag). Die Verfasserin erzählt in dem hübsch ausgestatteten Buche nach den mündlichen Mittheilungen der Frau Caecilie Avenarius, der Lieblingsschwester des großen Komponisten, reizende kleine Züge aus dem Leben der Familie Wagner in Dresden und in dem Sommeraufenthalt Loschwitz. Die lebhaften frischen Schilderungen zeigen den späteren

berühmten Mann in seiner Entwicklung von frühester Kindheit an mit seinen Neigungen, Wünschen, Unarten, aber in all seinem Thun schon den werdenden Künstler, Dichter und Musiker verrathend. Für Wagnerfreunde ist das Buch ein nicht übles Weihnachtsangebinde.

Zur Verschönerung von Weihnachtsfeiern ist es oft üblich, in Familien und Vereinen kleinere Theaterstücke zur Aufführung zu bringen, welche im engeren oder loseren Zusammenhange mit dem Feste stehen. Diese schöne Sitte würde sich ohne Zweifel noch mehr einbürgern, wenn die Auswahl an passenden Stücken nicht gar zu gering wäre. Die Verlagshandlung von Levy und Müller in Stuttgart hat auch dieses Jahr wieder zwei Weihnachtsfestspiele von Richard Müller der Oeffentlichkeit übergeben, welche sich zur Aufführung durch Dilettanten eignen. Beide Einakter: Heft 4 „Das Kreuz von Versailles" und Heft 5 „Die heiligen drei Könige" stellen keine großen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Mitwirkenden, verstehen es aber dabei vorzüglich, die Zuhörer in eine weihevolle Festesstimmung zu versetzen. Der Preis von 1 Mk. für jedes Festspiel stellt nur geringe Ansprüche an den Geldbeutel der Spielenden.

Geschichte der Berliner Theater von Dr. Otto Weddingen (Berlin, Oswald Seehagen, Preis eleg. geb. 1,50 Mk.) Das sehr hübsch ausgestattete Buch ist ein kulturgeschichtliches Werk. Es giebt in sicheren, kurzen Zügen einen klaren Ueberblick über die Entwickelung des theatralischen Lebens in der Reichshauptstadt. Von der elenden Bretterbude der wandernden Komödianten führt uns der Verfasser über die französischen Bühnen hinauf bis zum nationalen deutschen Theater. Knappe frische Form der Darstellung und eine Reihe von vorzüglichen Illustrationen erhöhen den Werth des Buches, das für jeden Freund des Theaters und der Kulturgeschichte von hohem Interesse sein wird.

Märchen aus dem deutschen Dichterwalde von Alfons Thieberg (Berlin, Ernst Cumme's Deutschverlag, Preis eleg. brosch. 1,80 Mk.) Litterarische und künstlerische Fragen hat der Verfasser mit feiner Satyre und treffendem Humor, der oft unter Thränen zu lächeln weiß, in die Formen farbenschillernder Märchen gebracht, die er in 16 ansprechenden Kapiteln den „Kindern", den „altklugen Kindern", erzählt, denen der Dichterwald ein liebes Heim geworden ist. Das Buch wird allen, die ein warmes Herz für Theater, Kunst und Litteratur haben, eine hochwillkommene Lektüre sein, bei der sie in mancher Stunde stillen Behagens gern verweilen werden.

Wie schreibe ich meine Weihnachtsgrüße und Neujahrs-Glückwünsche? 100 Original-Hilfs-Verse zur Abfassung gereimter Postkarten zu Weihnachten, Sylvester und Neujahr. Von L. Groß. In illustr. Umschlag geheftet. (Preis 25 Pfg., Schwabacher-Stuttgart.) Die Verse sind für jedermann praktisch verwendbar. Der Verfasser schlägt einen einfach natürlichen Ton an und entwickelt gesunden Humor, wie z. B. in folgendem Neujahrsgruß an einen „Jäger":

Waidmannsheil! das wünsch' ich Dir
Jetzt und allerwegen;
Eine frische, junge Dirn'
Komm' Dir stets entgegen!
Sollt' es mal 'ne Alte sein,
Werde nicht gleich bange —
Sie war sicher auch mal jung,
Ist es auch schon lange.

Die Gesundheit im Haus. Eine ärztliche Anleitung für das Verhalten der Frau und Mutter im täglichen Leben und bei Frauenkrankheiten. Von Frau Dr. med. H. B. Adams Lehmann, prakt. Aerztin in München. (Mit vielen anatomischen Abbildungen. Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut Preis fein gebd. 12 Mk.)

Ein umfangreiches, von einem weiblichen Arzte geschriebenes Werk, das ein Nachschlagebuch für jede pflichttreue Gattin und Mutter sein will, wie sie sich in gesunden und kranken Tagen der Familie zu verhalten hat. Das Werk beschreibt in leicht verständlicher Form alle Aufgaben der Frau in der häuslichen Gesundheits-, Krankheits- und Kinderpflege auf Grund reicher Erfahrungen der Verfasserin in langjähriger Praxis. Viele anatomische Abbildungen (u. a. aller Frauenkrankheiten) erläutern den Text.

Von Kürschner's „Frau Musika", das mit seinen ca. 500 Musikstücken, seinen stoffreichen und feinsinnigen Schilderungen aller Feste und Bräuche, Lebensalter rc. sich schnell die Zuneigung musik- und kunstliebender Kreise erworben hat, hat jetzt Hermann Hillger's Verlag in Berlin eine Lieferungs-Ausgabe veranstaltet, die in 20 Heften à 60 Pfg. erscheint und dessen Anschaffung dadurch sehr erleichtert wird. Bis jetzt sind die ersten vier Lieferungen erschienen, die u. a. den Advent, die Zeit vor der Bescheerung, die einzelnen Weihnachtstage, Sylvester und Neujahr in Wort, Bild und Tonsatz prächtig illustriren, außerdem aber lehrreiche Anweisungen über Liebhabertheater, Hausball, lebende Bilder, Maskenball rc. enthalten. In dem Kapitel „Aus dem Opernhaus" begegnen uns eine Menge guter Bekannter der deutschen wie der ausländischen dramatischen Musik.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8188] Die gesammten Bauarbeiten zur Herstellung des 2. Anbaues an das Schulhaus in der Schlachthofstraße sollen in 6 Loosen öffentlich vergeben werden und zwar:

Loos I **Erd-, Maurer-, Steinmetz- ausschl. und Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung**
" II **Dachdecker-, Asphalt- und Klempnerarbeiten einschließlich Material**
" III **Walzeisenarbeiten**
" IV **Schmiede-, Schlosserarbeiten**
" V **Tischlerarbeiten**
" VI **Glaserarbeiten**

verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Schulhausanbau in der Schlachthofstraße", versehene Angebote sind bis zum Donnerstag, den **5. Januar 1899**, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, einzureichen, woselbst auf die Verdingungsunterlagen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 21. Dezember 1898.
Der Magistrat.

Konkursverfahren.

8107] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Degurski zu Graudenz, in Firma A. Degurski, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 13. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 16. Dezember 1898.
Block, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts I. A.

Bekanntmachung.

8124] Bei dem unterzeichneten Kreisausschusse ist die Stelle eines zweiten Sekretärs, welche zunächst civilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten ist, schleunigst zu besetzen.

Das für die Stelle festgesetzte Jahresgehalt beträgt 1800 Mk. Erhöhung desselben sowie lebenslängliche Anstellung mit Pensionsberechtigung bleibt vorbehalten. Bis dahin steht jedem Theile eine dreimonatliche Kündigung frei.

Der definitiven Anstellung geht eine Probedienstzeit von sechs Monaten voraus, während welcher eine monatliche Remuneration von 150 Mark gezahlt wird.

Bewerber müssen eine gute Schulbildung und gute Kenntniß der Verwaltungsgesetze besitzen, bereits in einem Kreisausschuß-Bureau gearbeitet haben und im selbständigen Dekretiren und Expediren, sowie im Rechnungs- und Kalkulaturwesen völlig sicher, auch möglichst der polnischen Sprache mächtig sein.

Meldungen sind unter Beifügung der vorhandenen Zeugnisse, eines ausführlichen selbstgeschriebenen Lebenslaufes und eventl. des Civilversorgungsscheines an uns einzureichen.

Strasburg Wpr., den 14. Dezember 1898.
Der Kreisausschuß des Kreises Strasburg Wpr.

Bekanntmachung.

8178] Die Stelle des **Hallenwärters** im städtischen Schlachthause hierselbst ist vom 1. April 1899 neu zu besetzen, zunächst auf 6 Monate Probezeit und 1/4jährliche Kündigung.

Neben freier Dienstwohnung, Heizung und Beleuchtung erhält derselbe 660 Mk. Baargehalt, außerdem Tantieme von dem Erlös der Schweineborsten.

Bewerbungen, denen Führungszeugnisse und Lebenslauf beizufügen sind, nehmen wir bis zum **20. Januar k. Js.** entgegen.

Schneidemühl, den 13. Dezember 1898.
Der Magistrat. Wolff.

Kreis-Kleinbahn Znin.

Die Stelle des **Vorschlossers** bei der Reparaturwerkstätte (mit Dampfbetrieb) ist sofort oder später zu besetzen. Anfangsgehalt 1600 Mk., ev. auch mehr, steigt bei guten Leistungen erheblich. Verlangt gute Schulbildung und mehrjährige Beschäftigung in dieser Branche oder ähnlichen. Bestehen der Werkmeisterprüfung oder Diplom eines Technikums erwünscht, wenigstens Nachweis genügender Fähigkeit zum selbständigen Handeln im Fach. Vorschlosser kann bei genügender Befähigung binnen wenigen Monaten in die gut besoldete frei werdende Stelle des Maschinenmeisters, welcher den ganzen nicht kaufmännischen Betrieb zu leiten hat, heraufrücken.

Bewerbungen auf Vorschlosser- oder direkt auf Meisterstelle mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an [8183

Landrath v. Peistel-Znin.

Holzmarkt

Oberförsterei Finckenstein.

8127] Die **Holzverkaufstermine** für das 1. Vierteljahr 1899 finden im Gasthause zu **Finckenstein** statt, und zwar am **5., 12., 19., 26. Januar; 2., 9., 16., 23. Februar; 2., 9., 16. u. 23. März**; jedesmal von **10 Uhr Vormittags** ab.

Der Oberförster. Fehlkamm.

7851] 30 Waggons grüne, einjährige, frisch geschnittene

Korbweiden

hat preiswerth frei Waggon Graudenz abzugeben
G. Maertins, Fiedlitz bei Münsterwalde.

Ca. 100 Morgen starker

Eller- und Birkenbestand

sind zum Abholzen zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7957 an den Geselligen erbeten.

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader, 5109] Thorn.

Mehrere Tausend Ctr. kurz.

Pferdehäcksel

von Roggen- und Haferstroh, offerirt billigst 6004]
W. Schindler, Strasburg Westpreußen.

Suche größere Posten

Schafe u. Hammel

z. schlachten u. w. Off.
Carl Neeck jun., Fleischermstr., Bromberg, Friedrichstr. 57.

7869] In Prust, Kr. Schwetz stehen preiswerth zum Verkauf Ein sehr gut erhaltenes

Billard

— Marmorplatte — mit kompl. Zubehör für 300 Mk., eine schöne,

gelbe, große Dogge

— Rüde, sehr wachsam — für 30 Mark, ein rasser.

Foxterrier

— Hündin — für 25 Mark. Off. an Lessing-Prust.

Tafel- u. Baumäpfel

per Ctr. 6 bis 15 Mk., Postkolli incl. Verpackung 2,25 Mk., empf.
Emil Wurzel vorm. Anna Maschke,
6133] Konitz Wpr.



Illustrirte Kataloge frei.

Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit **J. A. J. Bönig**, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.** Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

8095] **Das Urtheil** von **Tausenden** renom. Landwirthe ist **unerschütterlich: Wolff's Kolik-Apparat** pat.-amtl. geschützt, ist das **untrüglichste** Mittel geg. **Pferdekolik** u. **Blähsucht** der Wiederkäuer. **Wolff's Kolik-Apparat** wird bei Nachnahme v. **Mk. 15.—** franko zugesandt. Auftr. p. Karte erb. von **F. Wolff**, Prenzlau.

7573] Größeren Posten

Schnitzel

à Centner 25 Pfg. frei Marienwerder, hat abzugeben
Dom. Kl.-Kunterstein bei Graudenz.

Geldverkehr.

Suche bei genügender Sicherheit **20000 Mk.** zu 5 Proz. Zinsen von gleich oder 1. Januar. Off. unter Nr. 7984 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

8156] Die Stärkemehlfabrik Bronislaw b. Strelno kauft zum höchsten Tagespreise

Fabrikkartoffeln.

Offerten mit 12 Pfund-Mustern bitte einzusenden.

Torfpresse

gebr., gut erhalt., zu kaufen ges. Off. m. Preis u. deutl. Adr. des Abs. unt. Nr. 8122 d. d. Ges. erb.

Einen gebrauchten

Geldschrank

sucht zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8114 d. d. Geselligen erbet.

Eschen-Rundholz

30 cm aufw. stark, kauft gegen Kasse [7086
Julius Schaefer, Berlin O, Vorhagenerstraße 2.

Birken, Erlen, Rothbuchen, Kiefernkloben, Weißbuchen

2 Meter Rollen und Langholz, astrein, gradspaltig, kauft jedes Quantum und erbittet Offerten C. Rasché, Marienburg.

7743] Suche einen fahrbaren, gut erhaltenen

Strohelevator

billigst.
Ulrich, Hasselpusch b. Zinten.

Wohnungen.

Anderer Unternehmung halber ist in einer Kreisstadt ein der Neuzeit entsprechender

Laden

worin sich ein Kolonialwaaren-, Wein-, Cigarren- u. Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Restauration (voller Konsens) u. Ausspannung, befindet, von sofort zu vermiethen, eventuell 1. Januar 1899. Miethe inkl. Wohnung 1800 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8165 durch den Geselligen erbeten.

Allenstein.

7837] Ein schöner

Laden

in bester Geschäftslage gelegen, ist p. 1. Januar od. auch später zu vermiethen. Derselbe eignet sich vorzüglich für ein Spezialgeschäft. Näheres durch
B. Jacob, Allenstein Opr.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18.

Viehverkäufe.

8056] Mehrere ältere, noch gut brauchbare

Pferde

sind verkäuflich.
Dom. Gr.-Uszcz b. Culm Wpr.

8139] Verkaufe ein 1½ Jahr altes

Füllen

sehr schön. Stern, Lippinken.



18 Stiere

hat abzugeben, evtl. zur Weitermast
8113] A. Schwerdtner, Koschlan.

Posaren bei Gr. Koslau Opr. verkauft [7888

10 magere Stiere

von sofort und

40 Mastschweine

zur successiven Abnahme.

Zuchtschweineverkauf

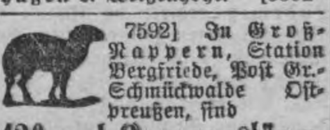
große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen per Bartenstein.



Zuchteber und Sauen

der veredelten schweren Marschrasse verkauft Dom. Eichenhagen b. Weißenhöhe. [5392



7592] In Groß-Nappern, Station Bergfriede, Post Gr.-Schmückwalde Ostpreußen, sind

120 engl. Kreuzungslämm. u. 90 Kammwolljährlinge

verkäuflich. Daselbst findet ein **unverh. Maschinist** zur Führung eines Dreschsatzes von sogleich Stelle.

7298] Eine sehr schöne, in höchster Kultur befindliche, ca. 5²/₄ Hufen große

Besitzung

in einem Plan gelegen, durchweg vorzüglicher Rüben- und Weizenboden, mit guten Gebäuden und Inventar, Kleinbahn auf dem Grundstücke, ca. 3 km von der Stadt Neuteich, ist zum festen Preise von 9000 Thalern pro culm. Hufe durch uns zu verkaufen. Anzahlung 30000 Mark, Hypothekenverhältnisse geregelt. Ernstlichen Reflektanten ertheilen nähere Auskunft
H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich Westpr.

Das größte Garten-Etablissement der Königsberger „Hufen"

ist besonderer Umstände halber billig zu [8181

verkaufen.

Bierumsatz 800 bis 1000 Tonnen.

Grundfläche circa 7000 Quadratmeter, Gebäude-Versich. 81500 Mk., Inventar ca. 15000 Mark, Anzahlung 30/25000 Mk. Näheres auf Offerten sub **V. 357** an **Haasenstein & Vogler, Aktien-Ges., Königsberg i. Pr.**

8182] Eine junge, schwere,

hochtragende Kuh

verkauft Liedtke, Engelsburg.

Für Oberschweizer!

Ausgezeichneten Viehhund

hat zum Verkauf Oberschweizer Krebs in Stradem b. Dt.-Eylau.



8100] Ich suche noch bis zum 10. Januar 60 Stück schwere, hochtragende

Holländer Kühe

zu kaufen.
Carl Pinzke, Viehhändler in Stolp, Pommern.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

7062] Ein gutgehendes

Kolonialw.- u. Destill.-Gesch.

verb. mit **Hotel-Wirtschaft**, ist and. Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
St. Krakowski, Crone a. Br.

Conditorei und Café

mit **Restauration** steht and. Unternehmungen halber billig z. Verkauf. Offerten unter Nr. 8048 an den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Mein Grundstück, worin eine **Bäckerei** mit gutem Erfolg betrieben wird, auch noch ein zweites Geschäft eingerichtet werden kann (z. B. Gärtnerei), nebst ca. 8 Morgen Gartenland und großem Obstgarten, in einem Marktflecken an der Bahn geleg., bin ich willens, anderer Unternehmungen wegen für einen angemessenen **Preis** zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hypothek fest. [8094
L. Nickel, Widminnen Ostpreußen.

Bäckerei.

E. Grundst., in welch. seit ca. 30 Jahr. d. Bäckerei mit Erfolg betrieb. word., ist Krankh. halb. v. gl. m. den z. Bäckerei gehörigen Utensilien zu verk. Beding. sehr günst. Anz. nach Uebereinkunft.
Kaszemek, Bäckermeister,
8008] Bartenstein Ostpr.

7615] Eine gute, im Betriebe mit vollem Konsens befindliche

Restauration

ist krankheitshalber zu verkauf. Offerten unter **K. K. 750** an die Annoncen-Annahme des Gesell. in Bromberg erbeten.

Meine Gastwirthschaft

nebst Fremdenzimmern, Auffahrt, Stallungen u. Hofraum verkaufe bei geringer Anzahlung. [7945
Wittwe Hensel, Mewe.

Wegen Todesfall gutgehende

Restauration

sofort zu verkaufen. [7993
Gnesen, Restaurant Kaiserkrone.

Ein Grundstück

33 J. i. Besitze, 123 Mrg. gt. Bod., im Ganz., auch geth., fast neue Gebäude, Inv., groß Gart., m. ganz. Ernte, ist Krankheitsh. mit 4- bis 5000 Thlr. Anz. für 10500 Thlr. v. sof. z. verkaufen. Briefl. Meld. u. Nr. 8138 a. d. Geselligen erbeten.

Mein Friedrichstraße 16, in der Nähe der Jägerkaserne, in Culm befindliches

Grundstück

(Eckhaus) mit Laden der sich für jedes Geschäft eignet, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter Nr. 8054 durch den Geselligen erbeten.

Stadtmühle

mit zwei Mahlgängen, einem Walzenstuhl, Molkerei dabei, mit Wasserbetrieb, alles neu, Wasserleitung im Hause, nebst zwei Gärten u. zweitem herrschaftl. Wohnhause krankheitshalber des Besitzers z. verkaufen. Gerichtl. Taxe 96000 Mk. Auskunft erth.
Wolffgramm, Köslin, Wilhelmstr. 32. [7873

8095] Ein neuerbautes

Wohnhaus

Eckhaus, in welchem sich eine Restauration befindet, mit 2110 Mark Nutzungswerth, beabsichtige ich vom 1. Januar 1899 zu verkaufen od. vom 1. April zu verpachten. Meldung. zu richten an Fr. Kaczmarek, Inowrazlaw, Orlowoerstr. 3.

8119] Ein seit 6 Jahr. bestehendes

Barbier-Geschäft

in einer Provinzialstadt mit Militär ist billig zu verkaufen. Offert. unter **B. C.** an die Exped. der „Osteroder Ztg.", Osterode Ostpr., erbeten.

Eine kleine, nachweisl. gutgeh.

Gärtnerei

in einer Stadt Westpreußens, alleinige am Orte, ist preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 6325 an den Geselligen.

Ein Grundstück

besteh. aus mass. Wohnhaus, Stall, Hof u. schön. Garten, unw. Posen, an Chaussee u. Bahn, auf welch. in nächster Zeit eine Postagentur errichtet werden soll, ist sofort zu verkaufen. Näh. d. Th. Bartsch, Paczkowo b. Kostschin. [7834

Suche f. m. Freund, e. hübsche, flotte, geacht. Persönlichk. m. 12000 Mk., e. rent. Mühle od. Landw. z. kauf. Einheir. n. ausgeschl. Gefl. Meld. u. Nr. 8141 a. d. Ges. erb.

Pachtungen.

Eine Gastwirthschaft

mit großer Ausspannung, verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft, ist in einer Kreisstadt Westpreußens anderer Unternehmungen halber von sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 4000 Mark, Pacht mit Wohnung 1750 Mark. Reflekt. belieben ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8166 an den Geselligen einzureichen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein Lehrer a. D.

in besten Jahren, musikalisch, der auch im Kommunal- u. Polizeiverwaltungswesen, s wie in der Buchhalterei Erfahrung besitzt, sucht eine dauernde Lebensstellung. Meld. briefl. unt. Nr. 8151 an den Geselligen erbeten.

Geeig. Persönlichkeit sucht v. sof. Stellg. als **Bote, Portier** oder ähnl. Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 8143 durch den Gesell. erbt.

Gewerbe u. Industrie

Ein durchaus tüchtiger stets nüchterner

Zieglermeister

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, sucht vom 1. April 1899 anderweitige Stellung. Beliebige Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter Nr. 8045 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Suche z. Januar od. Februar 1899 od. später **Inspektorstelle** b. bescheid. Ansprüchen. Bin 30 Jahre alt, evang. u. besitze nur gute Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 8134 d. d. Geselligen erbet.

Als Rechnungsführer

Amtssekretär, Buchhalter u. s. w. sucht ein älterer Herr, gelernter Landwirth, zu sof. resp. 1. Jan 99 Stell. Derselbe ist der dopp u. einf. Buchführg. mächtig, gewandter Korrespondent, mit Amtsvorstehergeschäft. usw. vollständig vertraut. Gefl. Offerten unter **E. K. 24** postl. Lautenburg Wpr. erbeten. [7874

8136] Suche vom 1. Januar cr. Stellung als zweiter

Wirthschaftsbeamter.

Bin 22 Jahre alt, evang., Landwirthschaftsschüler, zwei Jahre beim Fach.

Knaak, Hansdorf b. Elbing.

Ein gebildeter, mit guten Zeugnissen versehener, junger

Landwirth

3 Jahre beim Fach, sucht Stellg. direkt unter dem Prinzipal. Gefl. Offerten unter Nr. 8153 durch den Geselligen erbeten.

8147] Ein verheiratheter

Oberschweizer

sucht Stelle zum 1. April 1899. Derselbe ist in ungekündigter Stellung, kann beste Zeugn. aufweisen, der Prinzipal ist auch gern bereit, Auskunft zu ertheil.; reflektire nur auf größere Stell. Meld. bitte zu richten an Wegmann, Oberschweizer, Kruschlewitz, Post Inowrazlaw, Posen.

Ein tüchtiger Schweizer

sucht zum 1. Jan. Stelle zu 17 bis 20 Stück Kühen. Off. z. richt. an Karl Ahl, Schweizer, Zelejewo, Post Zalesie (Bez. Posen).

Vorschnitter.

8149] Suche per 1899 mit 30 bis 80 Leuten Beschäftigung. Franz Ossowski I, Struga bei Czersk Wpr.

Offene Stellen

8174] Die Generalagentur der

„Iduna“

für Westpreußen sucht in Westpreußen und allen anderen östlichen Provinzen tüchtige

Reise-Inspektoren

und

Platzagenten

bei hohen Bezügen. Weitgehendste Unterstützung durch die Generalagenten. Offerten mit Angabe bisheriger Leistungen und Referenzen Danzig, Brodbänkengasse 10 II.

8032] Unterzeichneter sucht zum **1. Januar 1899 einen der poln. Sprache mächtigen**

Bureauvorsteher.

Bewerber wollen etwaige Empfehlungen, sowie Zeugnisse und Lebenslauf ihrem Gesuch beifüg.

Hassenstein, Rechtsanwalt und Notar, Ortelsburg Opr.

Handelsstand

Ein Gehilfe

für Material- und Eisen-Geschäft kann eintreten b. Kwosniewski, Wartenburg. [8063

8109] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Januar einen durchaus tücht.

Verkäufer

welcher die Branche genau kennt, und der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufügen. H. Meyer's Wittwe, Neuenburg Westpreußen.

Für einen flottgehenden Restaurations-Ausschank wird ein tüchtiger, älterer

junger Mann

zur selbständigen Leitung gesucht. Kaution erforderlich. Meld. brfl. unt. Nr. 8189 a. d. Gesell. erbt.

8173] Zwei tüchtige

Verkäufer und Dekorateure

der polnisch. Sprache mächtig, werden für Manufakturwaar. u. Herrengarderoben p. 1. Januar n. Jahres bei hohem Gehalt verlangt.

Adolf Silbermann, Bottrop (Westfalen).

7890] Für mein Manufakturw.- und Herren-Garderoben-Geschäft suche ich zum 1., spätestens 15. Januar 1899 einen

tüchtigen Verkäufer

der der polnischen Sprache **vollständig mächtig** ist u. die einfache Buchführung versteht. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Kaufm. Cohn's Nachf. Jul. Lewinsohn, Neumark Westpreußen.

8129] Gebrauche von Neujahr einen tüchtigen

jungen Menschen

der im Eisengeschäft bewandert und der polnischen Sprache befähigt ist. A. Kruczynski, Czersk Wpr.

Zum 1. Januar eventl. früher wird für ein besseres Kolonialwaaren- und Eisengeschäft in kleiner Stadt bei gutem Gehalt

ein Gehilfe

gesucht, der der polnischen Sprache mächtig, sehr gewandter Verkäufer und gleichzeitig aber auch firm. i. doppelter Buchführ. ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. unter Nr. 7976 durch den Geselligen erbeten.

7966] Für mein Destillations- und Colonialw.- en gros & detail Geschäft suche ich zum 1. Januar 1899 einen wirklich gut empfohl.

jungen Mann

welcher sich für Reise eignet. Carl Baruch, Strelno.

8120] **Für mein Herren- u. Damen-Konfektions-, sowie Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. Februar einen sehr tüchtigen**

Verkäufer

der fertig polnisch spricht. Photographie, Zeugnisse u. Gehalts-Ansprüche erbeten. **S. Pottlitzer,** Briesen, Westpreußen.

Einen tüchtigen, m. d. Eisenbranche vollkommen vertraut.

jungen Mann

der die Eisenabtheilung m. Geschäfts selbständig leiten kann, sowohl mit besserer, als auch mit Landkundschaft umzugehen versteht und der polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächt. ist, suche per 1. Januar 1899. Ebenso findet [7089

1 tüchtiger Verkäufer

per 1. Januar 1899 Stellung. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. sind beizufügen. **Gustav Finck,** Inh.: Theodor Schwarz, Nakel (Netze).

8060] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per Januar oder Februar einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtiger bevorzugt. Hermann Caspari, Czarnikau.

Gewerbe u. Industrie

8003] Für die Bearbeitung des Entwurfs zu einer größeren Schule wird ein

Architekt

gesucht, welchem später auch die Bauleitung und Abrechnung übertragen werden kann. Bewerbungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche, Einreichung von Zeugnissen, Skizzen und Lebenslauf an das „Stadtbauamt in Thorn“ einsenden. Beschäftigungsdauer etwa $1\frac{1}{2}$ Jahre. Vierwöchentliche Kündigung.

Thorn, den 17. Dezbr. 1898.

Der Stadtbaurath. **Otto Schultze.**

Ein Buchbinder

hauptsächlich in Kontobüchern erfahren, findet sofort angenehme Stellung. Lohn 5 bis 7 Mk. nebst freier Stat. im Hause. [8160 Kreisblattsbuchbinderei Bublitz in Pommern.

1 zuverl. **Buchbindergeh.** find sogleich od. zu Januar dauernde Arbeit in Danzig, Gr. Gerbergasse 4, bei H. Schauer. [8180

8099] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

sofort gesucht. Reinhold Kühn, Elbing, Junkerstraße 42.

8097] Zum 1. Januar 1899 findet in unserer Brauerei ein

tüchtig. Braubursche

der im Besitze guter Zeugnisse ist, Stellung. Gehalt 90 Mark monatlich neben freier Wohnung. Meldungen sind zu richten an die Vereinsbrauerei Oelkers & Comp., Neustadt Westpreußen.

8102] Ein älterer, erster

Konditorgehilfe

in sämmtlichen Fächern, besonders Garniren, vollständig bewandert, findet zum 1. Januar dauernde Stellung. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche zu senden an Alwin Schendel, Bromberg.

8011] Ein tüchtiger, junger

Bäckergeselle

kann vom 27. d. Mts. bei mir eintreten. G. Zander, Bäckermeister, Garnsee.

8096] Ein tüchtiger

Ofenarbeiter

findet bei gutem Gehalt dauernd. Stelle. (Doppelt. Unterzugsofen). J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

5623] Tüchtige

Former

für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Tüchtige Schlosser u. Klempner

für Schwarzblecharbeiten stellen für dauernd noch ein [8176 Beuchelt & Co., Waggonfabrik, Grünberg i. Schles.

7929] Ein tüchtiger, ordentlich.

Schmiedemeister

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, einen Gesellen und einen Burschen halten muß, findet dauernde Stellung z. 1. April 1899 bei hohem Lohn u. Deputat in Döhlau Ostpr. Die Gutsverwaltung.

8023] Suche zum 1. 4. 99 einen verheiratheten

Schmied

der beim Militär Beschlagschmied war oder als solcher die Prüfung auf Lehrschmiede bestanden hat. Oldenburg, Inspektor, Dom. Karlowitz bei Kobelnitz.

Ein Maschinist

zur Lohndreschmaschine und ein **jung. Mann,** welcher die Maschinenführung erlernen will, könn. eintreten bei J. Gnuschke, Lohndreschgesch., Kruschwitz.

10 Tischler

auf Möbelarbeit und

4 Polierer

finden dauernde Beschäftigung bei [8161 G. Boltenhagen, Pr.-Stargard, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

81 6] Suche vom 1. Januar 99 einen selbständigen, zuverlässigen

Windmüller.

Verdienst monatlich 40 b. 45 Mk. und freie Station. Debandt, Elisenau b. Schwirsen Westpreußen.

Jung. Müllergeselle

als Zweiter per 1. Januar ges. Mühle Wesseln bei Elbing.

Ein tücht., brauchbarer Müller als

Schärfer

sowie ein [8130

Sattler

welcher Säcke repariren, Treibriemen u. Pferdegeschirre in Ordnung halten kann, finden beide bei 3,50 Mark Schichtlohn (10stünd. Arbeit) angenehme, dauernde Arbeit. Verheirathete erhalten den Vorzug. Off. m. Zeugn. sind z. richt. an Julius Martin, Obermüller, Wasser- u. Dampfm. Hattingen an der Ruhr.

Tücht. Windmüller

auf Kundenmüllerei sucht [8137 Ed. Krause, Studsin b. Kolmar i. P.

4 Zieglergesellen und 2 Dachpfannenmacher

können sich melden. [7990 Grabowski, Zieglermeister, Ringofenziegelei Quanditten per Drugehnen.

8157] Ein selbständiger

Ziegler

wird für die Saison 1899 evtl. auch für fernerhin gegen hohen Lohn und Deputat gesucht. Meldungen an Bes. Chrzescinski, Widrinnen per Pülz.

Landwirtschaft

Landw. Technikum

auf dem

Rittergut Haus Vorst

bei Leichlingen, Rhld.

Altbewährte Anstalt für gründliche Ausbildung

in landw. u. forstw. Rechnungswesen u. i. d. Guts- u. Amtsgeschäft. Sich. Stellenbesorg. f. Absolvent. Einzige Anstalt d. Art, wo ein prakt. Einarbeit. direkt auf gr. Gutsbetr. erfolgt. Der nächste Kurs. beg. 2. Jan. 1899. Alles Nähere durch die Direktion. [7832

Für eine große Besitzung in der Provinz Posen wird ein

Rechnungsführer u. Gutssekretär

gesucht, welcher in Buch- und Kassenführung genau bewandert, auch im Stande sein muß, alle sonstigen auf die Verwaltung bezüglichen Arbeiten korrekt und sicher erledigen zu können. Dies muß durch gute Zeugnisse, in ähnlichen Stellungen erlangt, glaubhaft dargethan werden. Der Reflektant kann verheirathet sein. Gehalt 1000- bis 1200 Mk., freie Wohnung u. Feuerung u. etwas Deputat nach Vereinbarung. Off. briefl. u. Nr. 8065 a. d. Gesell. erb.

Gesucht

v. 1. April 1899 ein jüngerer, verheiratheter kautionsfähiger

Inspektor

der im Stande ist, ein 1500 M. gr. Rübeng. selbst. u. sachverst. Kontr. mustergilt. zu bewirth. Gehalt 1000 Mk., Deputat und Tant. Offerten unter **K. O.** postlagernd Exin. [7894

8131] Tüchtiger, zweiter

Inspektor

nüchtern, gesucht. Dominium Bethkenhammer bei Jastrow in Westpreußen. Zeugnisse sind zu send. an Otto Kühnemann, Stettin.

Wirthschaftsbeamte

für Stellung. mit 240 bis 500 Mk. Gehalt, theils unt. Leitg. d. Hrn., theils als Feld- od. Hofverwalt., sucht für Neujahr A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Inspektor

für 900 Morg. unt. Prinzipal gesucht. Gehalt 400 Mk. u. freie Station excl. Wäsche. Antritt Neujahr. Meldung. u. Zeugnißabschriften unt. Nr. 8010 an den Geselligen erbeten.

7919] Ein älterer, umsichtig., energischer, der poln. Sprache mächtiger

Inspektor

zur Bewirthschaftung eines größ. Gutes gesucht. Die Stellung ist nicht selbständig, wenngleich derselbe oft allein zu disponiren hat. Persönliche Empfehlung Hauptbedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Bergmann, Czekanowko bei Lautenburg Westpr.

7918] Dom. Hansfelde bei Melno sucht einen evangelischen, unverheiratheten, erfahrenen

Beamten

mit guten Zeugnissen.

8175] Ein tüchtiger, anspruchsloser

Wirthschafter

findet vom 1. Januar in Gronden p. Arys eine Stelle. Gehalt 300 Mk. Den Meldungen sind die Zeugnißabschriften beizufügen.

Suche zum 1. 1. oder 1. 2. 99 einen fleißigen, evgl. [7867

Wirthschafter

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 300 bis 400 Mk. Zeugnißabschrift erbittet Niemann, Domänenrath, Stablewitz b. Unislaw.

8117] Ein evangelischer

Vogt und Stellmacher

finden Stellung z. 1. April k. J. Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg.

Daselbst sind zwei gebrauchte

Kutschwagen

billig zu verkaufen.

8062] Ein kautionsfähiger

Meier

welcher gewillt ist, sich eine Meierei auf eigene Kosten einzurichten, wird gesucht. Milch vorläufig ca. 500 Ltr. täglich. Näh. Auskunft ertheilt Müller, Müllerhof bei Zempelburg.

7375] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht bei ca. 90 Stück Vieh zum 1. Januar 1899 einen gut empfohlen. u. kautionsfähig.

Oberschweizer

mit Gehilfen. Zeugnißabschrift. sind einzusenden. Der Guts-Vorstand.

8055] Einen verheiratheten

Unterschweizer

für 16 bis 20 Milchkühe und ca. 30 Stück Jungvieh sucht p. sofort Joh. Strobel, Zakrzewo per Kl.-Czyste, Bahnstat. Stolno.

15 Unterschweizer

sofort und z. 1. Januar gesucht nach West- und Ostpreußen. [8187 J. Stoll, Oberschweizer, Laurienen p. Bartenstein Ostpr.

Suche zum 1. Januar k. Js. einen tüchtigen, evangelischen, energischen [7889

Inspektor.

Gehalt 400 Mk. excl. Wäsche und Betten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Dom. Sophienthal per Weißenburg Westpr.

8024] Suche sofort

zwei Lehrburschen

od. einen leichten **Unterschweiz.** G. Batzwald, Oberschweizer, Kleefelde bei Papau.

8185] Dom. Alt-Libbehne bei Bernstein N.-M. sucht für 1899 zur Rübenbearbeitung, Getreide-, Kartoffel- und Rübenernte einen tüchtigen, zuverlässigen

Vorschnitter

mit ca. 40 bis 45 Leuten (Westpreußen). Bewerbungen an obige Adresse.

Ein verh. Kutscher

findet von Neujahr dauernde Stellung in [7995 Adl. Klodtken bei Graudenz.

8115] Suche

2 Unternehmer

zur Bearbeitung der Rüben und Getreideernte, die jeder eine Kaution von 300 Mk. hinterlegen können. Jeder ca. 150 preuß. Morgen Rüben. Th. Daehnke, Gutsbesitzer, Peterhof bei Dirschau.

8098] Einen verheiratheten

Pferdeknecht

sucht zu sofort bei hohem Lohn und einen verheiratheten

Schmied

zum 1. Januar oder 1. April Brauns, Gr.-Schönbrück.

8128] Ein tücht., kautionsfähig.

Unternehmer

mit 45 ostpreuß. Leuten wird z. Rübenbearbeitung und Ernte in Königshof p. Altfelde gesucht. Die Leute werden den ganzen Sommer hindurch beschäftigt.

Die Inspektorstelle

in Leng ist besetzt. [8159 Stubenrauch.

Verschiedene

Gesucht z. 2. 1. 99 gewandt., ev.,

unverh. Diener

f. Landhaushalt in der Neumark. 180 Mk. f. J. Station, Anzug, Wäsche, Reisevergütg. Zeugn. eins. unt. Nr. 8184 a. d. Gesell.

Einige Hundert Arbeiter

gesucht

zur Aufarbeitung von Holz in der Cösliner Gegend. Meldungen an [7823 **Fr. Küping, Charlottenburg.**

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine erfahrene,

anständige Wittwe

m. Kälber-, Schweine-, Federviehzucht vollständ. vertr., ebenso i. Backen, Kochen u. Einschlacht., sucht v. 1. Januar 1899 selbständ. Stellg. Off. unter **100** postlag. Czeszewo, Prov. Posen. [7941

8146] **Junges, gebildetes Mädchen,** welches 1 Jahr die ff. Küche i. ein. Offiz.-Kasino erlernt hat, sucht vom 15. Januar oder später Stellung als

Wirthschafterin

in einem Hotel od. ff. Restaurant. Gefl. Offert. unter **H. L. 1000** postlagernd Gnesen erbeten.

Eine Buchhalterin

m. sehr gut. Zeugn. sucht sobald als mögl. Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8148 d. d. Geselligen erbet.

8144] Suche zum sofortigen Eintritt **Stelle** im Geschäft u. z. Hilfe in der Wirthschaft. Offert. Hauptpostamt unter A. B. 40 postlagernd Thorn.

Offene Stellen

Für das Bureau einer Maschinenfabrik wird eine

Buchhalterin

gesucht, die in der doppelten Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine geübt ist. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 8170 a. d. Geselligen.

7853] Eine tüchtige

Verkäuferin

für Kurz- u. Wollwaarenbranche, polnisch sprechend, findet gute u. dauernde Stellung. Bernhard Henschke Neumark Westpreußen.

8033] Suche per sof. od. 1. 1. 99 eine tüchtige

Verkäuferin

für mein größ. Destillations-, Kolonialwaaren- u. Eisen-Gesch., der der poln. Sprache mächtig und selbständig das Geschäft führen kann. M. Fast, Kleinfalkenau per Pelplin.

6601] Suche zum 15. Januar oder 1. Februar eine flotte

Verkäuferin

mit guten Zeugnissen, welche auch im Haushalt behilflich sein muß. Familienanschluß. Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Emil Purtzel, Delikatessen-, Vorkost- und Mehl-Handlung, Konitz Wpr.

Eine Verkäuferin

mit guten Zeugn. findet sogleich oder vom 1. Januar in meinem Vorkost-Geschäft Stellung gegen Gehalt u. freie Station. Persönl. Vorstellung bevorzugt. [8075 O. Lastig, Bromberg, Hofstraße.

Anständiges, mos.

Mädchen

das im größeren Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft lernen will, wird unter günstigen Bedingungen in feiner Familie gesucht. Meldungen unt. Nr. 7960 an den Geselligen erbeten.

Suche v. sogl. od. 1. Jan. k. J. z. Führ. m. Wirthsch. u. Beaufs. m. 3 Kinder i. Alt. v. 4. b. 10 J.

1 ält. kath. Mädchen

a. anst. Fam. b. mäß. Beding. Meld. schriftl. A. Klein, Mewe Wpr. [8043

Eine Stütze

in einem Hotel vom 1. Januar gesucht. Dieselbe muß die Hotelküche durchaus perfekt verstehen. Gehalt 180 Mark jährlich. Familienanschluß. [8155 Hotel Aug. Krüger in Schulitz a. W.

Redegewandte

Verkäuferin

bereits in **Conditorei u. Café** oder ähnlicher Stellung gewesen, findet per 1. oder 15. Jan. 1899 dauernde Stellung. Off. mit Photographie, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 8193 an den Geselligen erbeten.

8171] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. Januar 1899 eine angenehme

Verkäuferin.

Damen aus guter Familie, die sich auch in der Wirthschaft mit beschäftigen wollen, werden bevorzugt. Meldung. mit Photogr. baldigst erbeten. M. B. Buß' Sohn, Krojanke.

Fleißiges Mädchen

z. Führung ein. kl. Haushalts z. 1. Januar bei gut. Lohn gesucht. Kenntniß der deutschen u. poln. Sprache erforderl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7744 d. d. Geselligen erbet.

Ein Mädchen

(junges) zur Erlernung der Kolonialwaaren-Branche u. Wirthschaft wird von sogleich gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7311 durch den Geselligen erbeten.

Ein anständiges, anspruchsloses

junges Mädchen

welches gleichzeitig in ein. Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft thätig sein muß, auch in schriftlichen Arbeiten nicht unbewandert ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 8101 an den Geselligen erbeten.

8177] Suche zu sofort oder später ein

junges Mädchen

welches Lust hat, das Molkerei-Fach zu erlernen; etwas Lohn wird zugesichert, evtl. kann auch eine angehende **Meierin** eintreten. Reisegeld vergütet. Wegener, Zuchau, Sachsen-Anhalt.

Ein tüchtig. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sucht bei hohem Lohn [7913 Frau C. Gnuschke, Kruschwitz.

7863] Suche zum 1. Jan. 99 event. später, eine ältere, durchaus gewandte und gebildete

Dame (mosaisch)

zur selbständigen Führung meiner Wirthschaft. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Bernh. Magnus Wwe., Tuchel Westpr.

8021] Ein erfahrenes, tüchtiges, evangelisches

Wirthschaftsfräulein

welches auch etwas schneidern kann, sowie ein gewandtes, evang.

Stubenmädchen

werden von sofort gesucht. Gfl. Offerten nebst Gehaltsanspruch erbittet Frau Dr. Mendrzik, Alt-Janischau bei Pelplin.

Eine selbständ. Wirthin für ein Hotel b. h. Lohn sof. ges. J. erfr. b. M. Herzberg, Graudenz, Getreidemarkt 19.

8186] **Herrschaftsköchin oder Wirthschafterin** wegen Krankheit der jetzigen zu sofort gesucht. Mit der Milch hat dieselbe nichts zu thun. Frau von Karstedt, Fretzdorf (Prignitz).

Tücht. Kochmamsell

für Hotel u. Restaur., hoh. Gehalt sucht u. erb. Zeugn. Stell.-Nachw. d. Gastw.-Ver., Bromberg.

Kochmamsell

für 180 bis 200 Mark sucht vor 1. Januar 1899 [8164 Hotel Olszewski, Crone a. Br.

Um Irrthümer zu vermeiden

erklären wir hiermit öffentlich, dass

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

ein

reines Gemisch von Melasse und Maiskeimen

ist. Bei sich gebührender sorgfältiger Auswahl der Rohmaterialien und sachgemässer Fabrikation ist es durchaus nicht nöthig, diesem reinen Gemisch irgend welche Zusätze zu geben, weder um die Haltbarkeit des Fabrikates zu erhöhen, noch um die äussere Beschaffenheit zu verbessern.

Unsere **Müller's Maiskeim-Melasse**

gesetzlich geschützt,

deren

☛ alleinige Fabrikanten wir sind ☚

wird in **fein kiesartiger Form** von uns zum Versandt gebracht und ist, auf gesundem Lager in Haufen ausgeschüttet oder in Säcken hoch übereinandergestapelt, von

nahezu unbegrenzter Haltbarkeit,

was durch im Sommer sowohl, als im Winter angestellte monatelang währende Lagerungsversuche bewiesen ist, und

wofür wir volle Garantie leisten.

Wir **warnen** vor **Ankauf** von Waaren, welche unter **anderem** Namen als

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

angeboten werden, und wollen die Herren Consumenten, falls ihnen bezügliche Angebote von Händlern gemacht werden, sich ausdrücklich versichern lassen, dass ihnen

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

geliefert wird. Dieses einzig und allein bietet die sichere Gewähr dafür, dass jeder Käufer ein reines unverfälschtes Futter, bestehend aus **Maiskeim und Melasse,** erhält.

Berlin Brüder Müller Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabriken

Inowrazlaw, Breslau, Schönebeck a. Elbe, Wedel (Holstein).

Vertreten in Graudenz durch Herrn **Alexander Loerke,** in **Culm** u. **Schwetz** durch Herrn **Martin Raabe, Culm-Schönau.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 299.

Graudenz, Donnerstag] [22. Dezember 1898.

17. Forts.] **Bauernblut.** [Nachdr. verb.

Roman von Gerhard von Amyntor.

„Lieber Herr Just, ob Sie wohl einen Augenblick zu Mama kommen könnten?“ Mit dieser Frage trat Ellen von Brank, frisch und strahlend, wie der draußen im Garten lachende Maimorgen, über die Schwelle des väterlichen Zimmers.

In diesem trotz des offenen Fensters ein wenig nach Jodoform und Tabak riechenden Raume saß Herr von Brank, den linken Arm in einer schwarzseidenen Binde, an einem Tische, auf dem allerlei Zeitungen und Broschüren lagen, und sah müßig seinem neugewonnenen Factotum, Herrn Friedrich Just, zu, der am selben Tische aufrecht vor einem geöffneten Tabakkasten stand und dem Freiherrn eine seiner kurzen Jagdpfeifen stopfte.

Aus dem damaligen Begleiter des Freiherrn war sein Pfleger und Hausgast geworden. Als Just am Tage des Zweikampfes seinen Schutzbefohlenen glücklich nach Giesdorf gebracht hatte, war alle Welt im Schlosse so bestürzt gewesen, daß er selbst mit Hand anlegen mußte, um den Verwundeten so schnell und bequem wie möglich unterzubringen. Frau Klara von Brank, die an das Märchen einer zufälligen Verletzung ihres Gatten auf dem Scheibenstande nicht recht glauben wollte, die aber auch von dem fest zugeknöpften Just durchaus keine andere Antwort zu erhalten vermochte, flehte den letztern in ihrer Bestürzung an, doch vorläufig noch in Giesdorf zu bleiben und sich mit ihr in die Pflege des Verwundeten theilen zu wollen. Friedrich Just hatte nach kurzer Ueberlegung zugestimmt; die Verwundung wäre zwar, wie er zuversichtlich behauptete, nicht so ernst, daß eine besondere Krankenwache geboten erschiene, da er aber in Berlin nichts zu versäumen hätte, wollte er zur Beruhigung der gnädigen Frau recht gern noch da bleiben. So hatte er denn die ersten Nächte auf einem Divan im Zimmer des Patienten zugebracht, um sofort zur Hand zu sein, wenn dieser etwa einen Wunsch haben sollte. Als aber die Heilung der Wunde einen so guten Fortgang nahm, daß der Freiherr schon nach wenigen Tagen kleinere Spaziergänge machen durfte, da hatte Just eines der Gastzimmer im Schlosse bezogen, in dem er seine ordnungsmäßige Nachtruhe hielt und das er nur tagsüber verließ, um seinem Pflegebefohlenen Gesellschaft zu leisten. Er war dessen unzertrennlicher Begleiter auf allen Gängen durch die Wirthschaft; er las ihm vor, er schrieb ihm die Geschäftsbriefe nach Diktat, er stopfte ihm die Pfeifen, er zerlegte ihm das Fleisch bei der Mittagstafel, ja, er würde ihn auch rasirt haben, wenn der Freiherr dies zugelassen und seinem Barte jetzt nicht erlaubt hätte, zu wachsen, wie er wollte. Die beiden Männer waren auf diese Weise so vertraut geworden, als wenn sie schon viele Scheffel Salz miteinander verspeist hätten. Brank hatte den „Amerikaner“, wie er ihn gern nannte, als einen gefälligen, ehrlichen, zuverlässigen Menschen schätzen gelernt und sich derart an ihn gewöhnt, daß er dessen Verweilen in Giesdorf so lange wie möglich auszudehnen bestrebt war.

„Sie dürfen aber nicht böse sein“, fügte Ellen hinzu, indem sie schnell an den Papa heranhuschte, um diesem einen zärtlichen Kuß auf die Stirn zu drücken, „wenn das, was Mama von Ihnen erbittet, eigentlich keine Männersache ist.“ Und sie lächelte schelmisch und zeigte dabei ihre wie ein Perlengeschmeide blitzenden Zähne.

Just reichte die gestopfte Pfeife dem Freiherrn hin und fragte die Tochter des Hauses: „Um was handelt es sich denn? Ich stehe der gnädigen Frau, wie immer, mit Freuden zur Verfügung.“

„Das Hausmädchen hat beim Reinigen des Gartensaals eine Gardine sammt der Stange heruntergerissen und Mama meint, Sie allein wären imstande, die Gardine wieder geschmackvoll aufzuhängen.“

„Da haben Sie's!“ platzte der Freiherr belustigt heraus: „Sie haben meine Damen schon so verwöhnt — nächstens werden sie Ihnen ihre Handschuhe zum Ausbessern bringen.“

„Nun, das würde man am Ende auch noch zu besorgen wissen“, erklärte Just mit aller Ruhe, „ich bin nicht so ungeschickt; man lernt gar manches in Amerika, Herr von Brank, was einem hier in Europa ewig ungeläufig bleibt. — Kommen Sie, gnädiges Fräulein, wir wollen zu Ihrer Frau Mutter gehen.“ Und er verließ mit dem jungen Mädchen das Zimmer, während der Freiherr den Davongehenden schmunzelnd nachblickte.

Im Gartensaale stand Frau Klara und gab dem Diener, der, zwei schwere Gardinenshawls in den Händen, auf einer Trittleiter am Fenster balancirte, die Weisung, mit seinen Bemühungen, diese Shawls wieder aufzuhängen, doch endlich innezuhalten. „Sie bekommen es doch nicht fertig! Warten Sie nur, bis Herr Just da ist — ach! da kommt er schon.“

Der Diener mußte Platz machen und Just kletterte schnell und gewandt wie eine Eichkatze auf der Leiter empor. Dann befestigte er die theilweise losgetrennten Shawls wieder an der Stange, hob die Stange mit lang gestrecktem Arme über die eisernen Gardinenhaken, glitt von der Leiter hernieder und half nun durch Streichen und Zupfen mit den Händen den herabwallenden Shawls zu einem gefälligen Faltenwurfe. „Ich denke, so wird es gehen, wie, meine Damen?“

„Vortrefflich!“ rief Frau Klara. „Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar — ein Tapezierer hätte es nicht besser machen können.“

„Sagen Sie, Herr Just, was können Sie eigentlich nicht?“ neckte Ellen.

„Mich jünger machen“, gab Just prompt zur Antwort, „das ist das einzige, was ich nicht herausbekomme.“

„Das haben Sie auch gar nicht nöthig“, meinte Frau von Brank, „ich beneide Sie immer um Ihre aalgleiche Beweglichkeit.“

Während dieses Gespräches lauschte Just, wie er es schon seit einer halben Stunde heimlich gethan hatte, nach jedem Geräusche, das vom Hofe her in das Haus drang. Er hatte kürzlich ein Briefchen an den Staatsanwalt geschrieben, worin er diesen bat, doch so bald wie möglich nach Giesdorf herauszukommen und Herrn von Brank einen Besuch zu machen; er, Just, hätte die Stimmung des Freiherrn genügend erforscht und er könnte dem Herrn Staatsanwalt einen freundlichen Empfang in sichere Aussicht stellen. Daß er es für geboten hielt, jeder Vermuthung des Publikums hinsichtlich der letzten Ereignisse durch einen solchen Besuch vorzubeugen, das hatte er zwar nicht ausdrücklich geschrieben, als der Staatsanwalt aber den Brief las, durchschaute er sofort die eigentlichen Beweggründe des Schreibers und konnte diesem auch nicht so ganz unrecht geben.

So war denn William Tell zur Zeit, als Just auf dessen Ankunft harrte, thatsächlich unterwegs; er hatte auf der Station, auf der ihn sonst immer der Wagen des Freiherrn abgeholt hatte, ein bäuerliches Fuhrwerk gemiethet und fuhr nun in ziemlich langsamem Tempo den altbekannten Waldweg, der nach Giesdorf führte. Daß die Fahrt nicht schneller von statten ging, war ihm gar nicht so unlieb, denn wenn er ehrlich gegen sich selber sein wollte, so mußte er sich zugeben, daß er mit einigem Bangen dem Ziele entgegenfuhr. In der Hand hielt er einen sorgsam in Seidenpapier gewickelten Orchideenstrauß und in der Tasche seines Rockschoßes hatte er eine zierlich bemalte Pappschachtel geborgen, die mit den feinsten Näschereien angefüllt war. Mit diesen beiden Gaben wollte er seine Vielliebchenschuld an Ellen begleichen — wie würde sie aber den kleinen Scherz aufnehmen? Ahnte oder wußte sie etwa gar, daß er es war, der ihren Vater verwundet hatte? Der bloße Gedanke an eine solche Möglichkeit schnürte ihm das Herz zusammen, denn wenn seine Befürchtung zutraf, dann mußte er ihr ja wie ein schuldbewußter Schulbube, nein, schlimmer! wie ein Verbrecher, gegenübertreten.

Der Wagen hat endlich den Hof erreicht; die Räder rasseln über das Steinpflaster, und Tyras der Neufundländer, der sonst immer den Staatsanwalt so freundlich begrüßt hat, erhebt ein feindliches Gekläff. Im Portal erscheint Just, der den Wagen vorfahren gehört hat, und begrüßt mit strahlender Miene den sehnlichst Erwarteten.

„Das ist schön, Herr Staatsanwalt, daß Sie da sind — ich eile, Sie dem Herrn von Brank zu melden.“

Frau von Brank und Ellen, die beide noch im Morgenanzuge sind, bleiben vor der Hand unsichtbar; sie haben sich zurückgezogen, um Toilette zu machen.

Just kehrt mit der Meldung zurück, daß sich Herr von Brank „außerordentlich freue“; er schiebt seinen Arm unter den des Staatsanwalts und führt diesen nach dem tabakraucherfüllten Zimmer des Schloßherrn.

Brank ist aufgestanden, schreitet dem Gast mehrere Schritte entgegen und bietet ihm herzlich die Rechte: „Seien Sie willkommen in Giesdorf, Herr Staatsanwalt! Ich kann Ihnen nur die eine Hand geben: der andere Flügel ist noch nicht zusammengeflickt; aber um so dankbarer bin ich Ihnen, daß Sie mich besuchen; Sie müssen mir nun aber auch den ganzen Tag schenken und mir die Zeit vertreiben helfen; das Stillsitzen ist so wenig nach meinem Geschmack wie das zu Fuß gehen — aufs Pferd aber bin ich wegen dieser Teufelsbinde noch nicht gestiegen.“

„Die Heilung schreitet aber doch nach Wunsch fort, Herr von Brank?“ fragt Tell befangen und beschämt.

„Ganz nach Wunsch! Habe immer eine gute Heilhaut gehabt und dieser hier (er klopft bei diesen Worten die Schulter seines Pflegers Just) hat das Menschenmögliche gethan, meine Wiederherstellung zu beschleunigen.“

„Sie können sich denken, mit welchen Gefühlen ich Ihnen gegenüber stehe, Herr von Brank“, hebt der Staatsanwalt wieder an, „könnte ich das Geschehene ungeschehen machen, ich gäbe ein Jahr meines Lebens darum.“

„Nicht eine Stunde, mein Theuerster! Wer wird so leichtsinnig und verschwenderisch mit der Zeit umgehen? Die Sache ist vergessen; danken wir Gott, daß alles so gut abgelaufen ist.“

Er nöthigt seinen Gast zum Niedersitzen und bittet Just, für Cigarren und eine Flasche Wein zu sorgen. Wie sich Just in Erledigung dieses Auftrages hinausbegeben hat, sagt Tell mit gedämpfter Stimme: „Beantworten Sie mir ehrlich eine Frage, Herr von Brank: Warum haben Sie neulich absichtlich vorbeigezielt?“

Brank runzelt vorwurfsvoll die Stirn: „Aber, Herr Staatsanwalt, an meiner Stelle hätten Sie doch genau dasselbe gethan! Durfte ich als Gentleman den aufs Korn nehmen, dem gegenüber ich mich schuldig fühlte?“

„Sie hatten mich ja aber gar nicht beleidigt. Nach Ihrer eigenen Versicherung ist zwischen Ihnen und meiner Mutter nichts vorgekommen, das irgendwie an eine Schuld gemahnte.“

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Wem gehört der Mont Blanc?]** Der alte ehrwürdige Mont Blanc ist Gegenstand eines heftigen Streites geworden, der zum Glück nicht international ist. Drei französische Gemeinden machen sich gegenseitig den Besitz des Berggipfels streitig, trotzdem keine von den drei Gemeinden einen Besitztitel hat. Die Gemeinde Chamounix hätte wohl das größte Recht, da sie seit vierzig Jahren an verschiedenen Punkten des Berges Hoheitsrechte ausübt und immer höher klettert, sodaß sie bereits eine ansehnliche Höhe erreicht hat. Das erregte den Zorn des Stadtrathes von Les Houches, der seine Rechte auf den Bosses-du-Dromadaire-Felsen geltend macht und Gründe in's Feld führt, welche hundert Jahre alt sind. In dieser Noth that die Gemeinde Chamounix einen entscheidenden Schritt und verpachtete den Gipfel des Berges auf 99 Jahre. Nun verlangt aber die Gemeinde Les Houches, daß die Grenzen zwischen ihrem Gebiet und dem Gebiet der „anderen“ amtlich festgestellt werden. Inzwischen ist noch ein dritter Besitzanwärter aufgetreten, die Gemeinde Saint-Gervais, die gleichfalls den Gipfel des Mont-Blanc beansprucht. Sein Besitz ist dadurch so werthvoll geworden, daß auf dem Berge in neuester Zeit viele Hotels, Erfrischungslokale 2c. entstanden sind, die natürlich Abgaben bezahlen müssen.

— **[Wilhelm I. und Bismarck.]** Die treffliche Biographie Kaiser Wilhelms I. von Erich Marcks ist soeben (im Verlage von Duncker u. Humblot) in dritter Auflage erschienen. Der Verfasser hat für sie die Denkwürdigkeiten Bismarcks benutzen dürfen.

— **„Drei Jahre ostasiatischer Politik“**, 1894—1897, beschreibt der ehemalige deutsche Gesandte in Peking, M. v. Brandt, in einem Buche, das u. a. interessante Beiträge zur Geschichte des chinesisch-japanischen Krieges und seiner Folgen liefert. (Verlag von Strecker und Moser, Stuttgart, Preis 3,50 Mark.)

— **Das Familienrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs**, unter Ausschluß des Vormundschaftsrechts, für den praktischen Gebrauch dargestellt von Arnold Fraenkel (Hannover, Helwing'sche Buchhandlung). Die Schrift hält sich streng an die Ordnung des Gesetzbuchs, behandelt aber jeden Abschnitt systematisch. Die Nebengesetze zum B. G.-B., insbesondere das Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sind berücksichtigt. Die Art und Weise der Behandlung ist geeignet, den Praktikern die Handhabung des Familienrechts sehr zu erleichtern, und deshalb sei das Buch bestens empfohlen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

G. H. 100. 1) Mit Recht ist Ihnen, als einer wegen Holzdiebstahls vorbestraften Person, auf Antrag des Forstmeisters der gelöste Jagdschein vom Landrathsamt wieder abgenommen. Erstattung der dafür erlegten Gebühren können Sie nicht verlangen, da Sie die Einziehung des Jagdscheins selbst verschuldet haben. 2) Der Ersteher hat die Wahl, ob er das vor Einleitung der Zwangsversteigerung von dem, dessen Grundstück zwangsweise versteigert ist, eingegangenen Pachtverhältniß mit dem Pächter fortsetzen oder ihm kündigen will. Die Kündigung muß sechs Monate vor Ablauf des Wirthschaftsjahres erfolgen.

J. P. Waren Sie überhaupt verpflichtet, die Fuhre Steine an das evangelische Pfarrhaus anzufahren, und haben Sie dieses aus irgend einem Grunde nicht gethan, so daß der Gemeindevorsteher genöthigt gewesen ist, einen anderen Fuhrmann statt Ihrer anzunehmen, so haben Sie dem erstern dasjenige zu ersetzen, was er Ihrem Stellvertreter hat zahlen müssen.

Nr. 500. 1) Ein Vertrag über Ausschließung der Gütergemeinschaft kann zwischen den Eheleuten nur vor Eingehung der Ehe bei Gericht geschlossen werden. 2) Berliner Kautionsgesellschaft, Berlin W., Französ. Str. 3) Wird ein geliehener Gegenstand über die Gebühr zurückgehalten, so ist nicht ausgeschlossen, daß der Verleiher dafür angemessene Leihgebühr als Schadenersatz nach Festsetzung durch Sachverständige beanspruchen kann.

Nr. 1111. Wir glauben kaum, daß Sie in der Sache noch etwas werden ausrichten können, zumal sich der Fall bereits 1880 zugetragen hat. Doch mögen Sie noch einmal mit einem Gesuch, unter Ausführung Ihrer Bedenken gegen die damalige Art der Zeugenvernehmungen und die mögliche persönliche Veranlassung dazu, bei dem Landrath Ihres Kreises vorstellig werden und eine nochmalige eingehende Vernehmung der Zeugen des Vorfalles beantragen. Zu erwägen wollen wir Ihnen jedoch geben, daß Belohnungen für Rettung eines Andern aus Lebensgefahr Gnadenbezeugungen sind, die von dem Retter nicht erzwungen werden können, da Gnadenakte allein aus dem freien Willen desjenigen hervorgehen, der sie zu verleihen berechtigt ist.

Lehrer D. in T. 1) Wenn die Gemeinde die Heizung der Klasse selbst besorgt und das dazu gelieferte Brennholz in ihren Besitz nimmt, so kommen auch ihr allein die dabei gemachten Ersparnisse zu. 2) Der Gemeindevorsteher ist nicht verpflichtet, für Aufbringung und Beitreibung der Lehrerkalende Sorge zu tragen. Der Lehrer muß gegen diejenigen Kalendeverpflichteten, die mit der Leistung im Rest bleiben, auf Lieferung bei Gericht klagen, und auf Grund des obsiegenden Erkenntnisses diese im Wege der Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher beitreiben lassen. 3) Die Gemeinde hat die Kalende nur so zu leisten, wie sie diese von Alters her gegeben hat. Nur in dieser Weise kann sie der Berechtigte verlangen. Dagegen hat er kein Recht, der Gemeinde eine andere Lieferungsart vorzuschreiben und in dieser die Lieferung zu beanspruchen.

Nr. 5 A. B. R. 1) Eine Klage auf Herabsetzung des durch Vertrag festgesetzten Leibgedinges ist ausgeschlossen, da sie aussichtslos ist. 2) Versicherungen gegen Unfall hat nach dem Gesetz der Bauherr zu veranlassen, nicht der unter ihm arbeitende Bauunternehmer.

H. B. in R. Theilen Sie der Fabrik mit, daß Sie die Annahme der angeblich abgesandten Maschine verweigern würden, da sie Ihnen nicht rechtzeitig geliefert worden sei, weshalb Sie sich anderweit eine andere hätten beschaffen müssen, jene bestellte daher für Sie keinen Werth mehr haben könne. Dann warten Sie ab, was die Fabrik thun wird, und lassen Sie es ruhig auf eine Klage ankommen.

N. G. Sie hätten die Krankheitsursache durch einen Thierarzt feststellen lassen sollen. Jetzt wird es Ihnen sehr schwer werden, zu beweisen, daß das Schwein an Rothlauf verendet ist. Können sie dieses aber, so klagen Sie auf Rückgabe des Kaufgeldes, da bei dem urplötzlichen Todesfall innerhalb vierundzwanzig Stunden angenommen werden muß, daß das Thier bereits zur Zeit des Kaufes krank gewesen sei.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin meldet den Abzug von 900 Ctr. deutschen Schurwollen, wobei feine Qualitäten bevorzugt wurden. Ungewaschene Wollen sind fast geräumt; die Preise sind sehr hoch.

Breslau verlief ruhig zu ungefähr Wollmarktspreisen für ca. 400 Ctr. Rückenwäschen, darunter ein Theil hochfeine schlesische.

In Königsberg Schmutzwollen unverändert von 42—45—48 Mark, feine und feinste bevorzugt und einzelne darüber.

Königsberg, 20. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 69 inländische, 72 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 769 Gr. (129/30) 164 (6,95) Mk., 764 Gr. (128/29) 162 (6,90) Mark, 779 Gr. (131/32), per Fuhre 166 (7,05) Mk., bunter 752 Gr. (126/27) bis 758 Gr. (128) 161 (6,85) Mark, 724 Gr. (121/22) 158 (6,75) Mark, 746 Gr. (125/26) bis 757 Gr. (127/28) vom Boden 156 (6,65) Mark, rother 759 Gr. (128) bis 770 Gr. (130) 160 (6,80) Mark, 725 Gr. (121/22) 155 (6,6) Mk., 743 Gr. (125) 151 (6,40) Mark, 676 Gr. (112/13) gering 135 (5,75) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holld.) unverändert, 696 Gr. (117) bis 720 Gr. (121) 143,50 (5,74) Mk., 678 Gr. (113/14) 143 (5,72) Mark, 682 Gr. (114) besetzt 142 (5,68) Mk., ab Boden 656 Gramm (110/11) 141 (5,64) Mk., 648 Gr. (108/09), 139 (5,56) Mark, 7 4 Gr. (120) bis 720 Gr. (121) 143,50 (5,74) Mk., 714 Gramm (120) 142,50 (5,70) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große mit Geruch 110 (3,85) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 123 (3,05) Mk., 126 (3,15) Mark, 126,50 (3,15) Mark, 127 (3,15) Mark, 128 (3,20) Mk., abflld. 116 (2,9) Mk. fein 129 (3,20) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) 116 (5,20) Mark, wack besetzt 105 (4,70) Mark.

Bromberg, 20. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—164 Mark. — Roggen nach Qualität 135—142 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 20. Dezember. **Spiritusbericht.**

Loco 38,50 Geld.

Magdeburg, 20. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,30—8,60. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 19. Dezember. (R.-Anz.)

Lissa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,50, 15,70, 15,90 bis 16,20. Roggen Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,00, 13,30, 13,60, 13,90, 14,20 bis 14,50. — Hafer Mk. 11,80, 11,90, 12,00, 12,20, 12,30 bis 12,40.

6021] Gesetzlich geschützt

Toense's Oberhemd

D. R. G. M. Eleg. u. prakt., best. Sitz. Größte Vorzüge gegenüber d. bisher gebräuchlichen Hemden.

Wäschefabrik
F. W. Toense, Bromberg.
Ill. Preisliste grat. u. frco.



Reinwollene
elegante Damentuche
in grossem Sortiment.
Direct an Private.
MAX SCHMIDT
Poessneck i. Th.
Muster umgeh. zu Diensten.



Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Milchentrahmungs-Maschine

„Saxonia"



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.
D. R. G. M. Nr. 73098.
Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur ¼% in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**
Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.

Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833.
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Feinste franz. Wallnüsse

auch mit Lambertnüssen gemischt, versendet 10 Pfd. f. Mk. 3,50 franko gegen Einsendung des Betrages **F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.**

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186

Robert Rothfeld.
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1856.

Weihnachts-Geschenk.

6160] Ein bunt bedruckter Blechkasten mit 200 Stück **Holsteiner Delikateß-Kuchen,** schönstes Kaffeegebäck, Monate lang haltbar, 4 Mk. 50 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
M. F. Reese & Söhne,
Neumünster in Holstein.

Billig! [7942] **Billig!**
Das Musikhaus
in Landsberg a./W., Poststr. 1, versend. unt. Nachn. ein. **Pracht-Leierkasten,** schön. Ton, schwarz poliert, verziert mit Silberbr., 38 cm lang, 16 cm hoch, **7 Stücke spielend,** darunter Tänze, Lied. u. Märsche, f. n. 4½ Mk. Porto grat

---

Viertelloose

à 11 Mark für die 1. Klasse 200. Lotterie sind zu haben von

Hirschberg,
Königlicher Lotterie-Einnehmer in **Culm.** [8112

Weichselneunaugen

à Schock I. Sorte 9 Mk., II. Sorte 6,50 Mk., III. Sorte 3,50 Mk. vers. unt. Nachnahme aus erster Hand Fischhandlung [8018
Fr. Crety, Mewe Wpr.

Berliner Bratenschmalz

Mk. 38 per Centner.

Geräucherten Speck

Mk. 46 per Centner,
empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319

Kuhkäschen
Berliner Form empfiehlt die Käserei Danzig-Ohra.
1000 Stck. 25 Mk. G. Hahn.

Gummi-Stempel

bei **P. Kuntze, Danzig,** Hirschg. 2.
Ill. Preiscourant umsonst. [7044

Loos **1 Mark.** Haupttreffer **30,000 Mark** insgesammt **2000** Gewinne. LOOS **1 Mark.**
Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Werth, Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader,** Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
In Graudenz zu haben bei Frau L. Kauffmann, Herrenstrasse 20, und Jul. Ronowski, Grabenstrasse 15.

The Continental Bodega Company

Spezial-Filiale Königsberg i. Pr.

Inh. **Arthur Magnus & Co.,** 8 Theaterstraße 8, gegenüber der Königshalle.

Neben unseren bekannten Spezialitäten empfehlen wir unsere **Secte, Bordeaux-, Mosel- und Rheinweine.** Außerdem machen wir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste besonders auf unsere **Präsentkistchen von 12 Flaschen** in jeder beliebigen Zusammenstellung, **franko jeder Bahnstation,** aufmerksam. Probekisten à Mk. 24,—, enthaltend folgende 12 ganze Flaschen unserer garantirt echten und reinen Medizinal-, Frühstücks-, Tisch- und Dessert-Weine.

Probekiste 12/1 Flaschen Mark 24,—, enthält:	à 1 Flasche		
	Portwein, roth	Marsala	Tarragona, weiss
	Portwein weiss	Malaga, roth	Bordeaux-Médoc
	Sherry, Madeira	Malaga, weiss	Bordeaux-Margaux
		Tarragona, roth	Chablis, weiss.

Wir garantiren für Echtheit, Reinheit und direkten Import unserer Weine. [7254

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Schnellste Wegebesserung.

Land- und Forstwege mit tief ausgefahrenen Gleisen werden am besten in jetziger Zeit mit dem vielbewährten Weber'schen **Wegehobel** wieder gut fahrbar gemacht. Zwei Zugthiere ebnen und wölben damit täglich 2—3 km zerfahrene Wegstrecke. Bereits bei vielen Oberförstereien und Gutsverwaltungen eingeführt. Preis per Stück mit Zubehör und Gebrauchsanweisung 55 Mk. per baar oder Nachnahme. [7809

H. Gössling, Hannover, Cellerstraße 103.

Pagenstecher & Thye

Cigarren-Fabrik
Herford in Westfalen

empfehlen ihre seit Jahren beliebten **Cigarren** aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

La Espanola, grades Façon	. . .	Mk.	3,60	pro 100 Stück
Maiglöckchen, „ „	. . .	„	3,80	„ „ „
Veilchen, Kegel- „	. . .	„	4,00	„ „ „
Bob, Torpedo- „	. . .	„	4,20	„ „ „
Lady, „ „	. . .	„	4,50	„ „ „
Erna, spitzes „	. . .	„	5,00	„ „ „
Critico, Kegel- „	. . .	„	5,50	„ „ „
Pikant, „ „	. . .	„	6,00	„ „ „
St. Felix Brasil „ von Mk. 4,50 bis		Mk.	8,00	„ „ „

Preisliste über sämmtliche Sorten gratis und franko, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
versandte **innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898,**
circa 11000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen.
Kakao unter den Marken: „Helios", „ anitas" etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima", „Melior" etc. **und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.**

Diese 11000 Ctr. sind von uns fabricirt u. geliefert worden, mit Ausnahme von ca. 132 Ctr. = 1,2 pCt.

Um **maasslosen Angriffen** zu begegnen, erklären wir hiermit: **dass die Kakao-Compagnie den mit uns auf 20 Jahre geschlossenen Lieferungsvertrag schnöde gebrochen hat, dass sie unter den gleichen Bezeichnungen wie bisher jetzt Fabrikate versendet, die nicht von uns herrühren, dass die Kakao-Compagnie nur durch unsere, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffenen Fabrikate berühmt und bekannt werden konnte.**

Den Beweis der Ueberlegenheit ihrer über unsere Fabrikate hat die Kakao-Compagnie erst zu erbringen.

Liebhaber **unserer** Fabrikate finden dieselben unter der Marke „Mignon" nach wie vor in **jedem dafür passenden Geschäfte** und empfehlen wir als besonders preiswerth: [4807

Mignon-Kakao

Viernull zu 2 Mk., **Dreinull** zu 1,80 Mk., **Zweinull** zu 1,60 Mk. per 1/1 Pfd., in ¼, ½ und 1/1 Pfund-Packungen.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- und Schokoladenfabr.

Niederlagen in:
Graudenz bei **Emil Klinger,** Confituren-Handlung, Marienwerderstr. 52; **Marienwerder** bei **Julius Kolberg,** Conditorei, Marienburgerstr.; **Dt.-Eylau** bei **R. Böttcher,** Drogerie u. Apotheke; **Riesenburg** bei **Joh. Sieverth,** Drogen, am Markt; **Osterode** bei **Aug. Lange Nachf.,** Colonialwaarenhandlg.; **Rastenburg** bei **W. Gronau,** Colonialwaarenhandlg.; **Bromberg** bei **A. Grosse,** Conditor, Brückenstrasse 7; **Tuchel** bei **Julius Schmelter,** Colonialwaar., Konitzerstrasse, **Inowrazlaw** bei **G. Bartel,** Vict.-Drog., Friedrichstr.

Neusser Molkerei
à 70 Pfg. bei **Hildebrandt & Krüger, Graudenz.** [7214

CACAO

garantirt rein

per Pfund 1.50 Mark, ⅕ Pfund 30 Pfennige,
„ „ 1.80 „ ⅕ „ 36 „
„ „ 2.40 „ ⅕ „ 48 „

Bruch-Chocolade

garantirt rein
per Pfund 0.80 Mark, ¼ Pfund 20 Pfennige.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Graudenz, Markt 11,
Bromberg, Friedrichstraße 50, [4588
Brückenstraße 3,
Thorn, Breitestraße 12,
Inowrazlaw, Friedrichstraße 24.

Gartenleiter „Gnadenfrei"

einstimmig preisgekrönt in der von Prakt. Rathgeber im Obst- und Gartenbau veranstalteten Leiterkonkurrenz. Alleinige Fabrikation:

Eugen Blasberg & Co.
Leiterfabrik,
Berlin, Schützenstr. 36.

Geschäftsgründung 1850.

Julius Meyer Nchf.,
Cigarren- und Cigaretten-Import-Fabrik,
Danzig Langgasse Nr. 84.
(Größtes Spezial-Geschäft der Provinz!)

Für den Weihnachtsbedarf empfehle von meinem enorm großen Lager **ff. Sumatra-, Borneo-, Brasil-, Havana- 2c. Cigarren in ca. 600 Sorten im Preise von 25 Mk. bis 400 Mk. p. Mille. Präsentkistchen à 25, 50 und 100 Stück von 1 M. p. Kistchen an. Importen von 140 bis 4000 Mk. p. Mille.** — Hochfein sind meine beliebten Marken: **Sansibar 50 Mk., Spezialmarke 60 Mk., Casio 70 Mk., Else 80 Mk, Dina 100 Mk., Banies 120 Mk., Sultan 150 Mk. p. Mille. — Ausschuß-Cigarren von 30 Mk. bis 100 Mk.** p. Mille in ganz wunderschönen Qualitäten. Auftr. über 30 Mk. franko. Umtausch gerne gestattet.

Fernsprecher 279.

Wundervolle russische Cigaretten
à 100 1,70 und 2 Mark,
Wundervolle russische Bonbons
à russ. Pfund in eleganten Cartons 1,40,
versendet gegen Nachnahme [6271

Carl Mallée, Eydtkuhnen a. d. russischen Grenze

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

empfehlen wir unsere wirklich guten Cigarren **Nr. 1, 2 u. 3.** Diese Cigarren zeichnen sich trotz der Billigkeit durch tadellosen Brand und vorzüglichen Geschmack aus. Großes volles Format, rein überseeisches Deck- und Umblatt, gemischte vorzügliche Einlage. Verpackt in Kisten à 100 Stück. Hochfeine Aufmachung.

Wer viel raucht,

wünscht sich

doch jedenfalls eine Bezugsquelle, wo er gut aber doch billig kaufen kann. Es sollte deshalb

jeder Raucher

mit unseren Fabrikaten einen Versuch machen. [7485

Cigarre Nr. 1	400	Stück Mk.	10,50
	1000	„ „	25,—
„ „ 2	400	„ „	13,—
	1000	„ „	30,50
„ „ 3	400	„ „	15,—
	1000	„ „	35,—

Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages frei in's Haus ohne Unkosten.

Sollten die

Cigarren

nicht gefallen, nehmen wir dieselben sofort zurück und zahlen den Betrag retour, tauschen auch bereitwilligst um.
Risiko daher vollständig ausgeschlossen.

Cigarren-Versandhaus Beu & Comp., Hamburg 91.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse 200. Lotterie ist noch eine Anzahl [7638

½ und ¼ Loose

à Mk. 22 Mk. 11
bei mir zu haben. Porto zur Einsendung des Looses bitte beizufügen.

Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.

Graudenzer

Delikateß-Sauerkohl

langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die

Sauerkohl-Fabrik
von [2767
G. A. Marquardt,
Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

Taschen- und Zimmer-Uhren

für jeden Bedarf,
von einfachst. bis feinst. Ausführ.
Nur solide Fabrikate.

Haus- und Zimmer-Uhren
Wecker-Uhren

empfiehlt unt. 2jähr. Garantie
Carl Draing, Uhrmacher,
Marienwerder Wpr.

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [132

Gratulations-Karten
100 Stück sortirt, in verschiedenen Sorten und Preisen zusammengestellt, von 5 Mark an. **Dasselbe Sortiment** feinerer Qualität für 8, 10, 12, 15, 20 Mk. und höher.
Witzkarten-Sortimente von 3 Mk. an lief. gegen Nachnahme an Wiederverkäufer [807

I. Jaffé, Luxuspapier en gros,
Berlin N., Krausnick Str. 10.

Bartflechte

Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. [5990
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Spezialarzt für Haut- u. Harnleid.

Heilung

Manneschwäche, alle Haut- u. Geschlechtskrankheiten, bei frischen Fällen in 3 b. 4 Tagen, sowie Blasen- u. Nierenleiden, auch alle Frauenkrankheiten in kürz. Zeit ohne Berufsstörung. Auswärts brieflich. [8105
Schultze, Berlin,
Wasserthorstraße 1—2.
Sprechst. v 9—2 u. 6—9.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht **meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Köln a. Rh. 13.